

Augsburger Zukunftspreise 2024

**54 vorbildliche Projekte und Aktive
für nachhaltige Entwicklung**

Die Augsburger Zukunftspreise

Um das Engagement für nachhaltige Entwicklung in Augsburg sichtbar zu machen, verleiht die Stadt Augsburg seit 2006 jedes Jahr die **Augsburger Zukunftspreise**. Dabei werden sechs Preise zu jeweils 1.000 Euro vergeben. Bewerben können sich Initiativen, Vereine, Unternehmen, Schulen, Kitas, städtische Verwaltungsstellen oder Einzelpersonen. Finanziell unterstützt werden die Zukunftspreise von der Stadtparkasse Augsburg.

Alle Bewerberinnen und Bewerber werden kurz in dieser Broschüre und ausführlich in der großen Internetdatenbank aufgeführt, die unter **nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftspreis/projekte** aufgerufen werden kann. Letztere umfasst mittlerweile 754 Augsburger Nachhaltigkeitsprojekte.

Die Augsburger Zukunftspreise sind Teil des **Augsburger Nachhaltigkeitsprozesses** mit Agendaforen, Agenda-team, Biostadt, Nachhaltigkeitsbeirat, Zukunftsleitlinien und Lifeguide Augsburg. Der Augsburger Nachhaltigkeitsprozess ist ausführlich unter **nachhaltigkeit.augsburg.de** beschrieben.



„Dieses Jahr haben uns 54 Bewerbungen für die Augsburger Zukunftspreise erreicht – so viele wie noch nie zuvor. Das unterstreicht das starke Engagement für nachhaltige Entwicklung in Augsburg. Besonders bemerkenswert ist, dass neben Projekten aus der Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft auch ein Projekt der Stadtverwaltung von einer unabhängigen Jury ausgewählt wurde. Das zeigt: Wir sind gemeinsam auf dem richtigen Weg!“

Eva Weber
Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg

„Die Vielfalt der Projekte ist es, die die Augsburger Zukunftspreise so interessant macht. Sie machen den großen Begriff der Nachhaltigkeit greifbar, spürbar, wirksam. Das ist genau das, was wir brauchen: Engagement, Taten, Erfolge.“

Reiner Erben
Umweltreferent



Die Zukunftsleitlinien für Augsburg

Als orientierende Grundlage für die nachhaltige Entwicklung Augsburgs hat der Stadtrat 2015 erstmals und 2021 in überarbeiteter Version die **Zukunftsleitlinien für Augsburg** beschlossen. Dem vorausgegangen war eine intensive Beratung mit der Stadtgesellschaft.

Die **20 Zukunftsleitlinien** formulieren Ziele für die Gegenwart und die Zukunft. Sie stellen die lokale Umsetzung der Weltnachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen dar.

Die Leitlinien sind nach den vier Dimensionen einer **starken Nachhaltigkeit mit kulturellem Rahmen** geordnet: **Ökologie, Soziales, Wirtschaft, Kultur**. Den 20 Leitlinien sind jeweils drei bis fünf Ziele zugeordnet.

Die Zukunftsleitlinien sind auch Grundlage für die Bewertung der Zukunftspreis-Bewerbungen und können unter nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftsleitlinien aufgerufen werden.



Ausgezeichnete Projekte

Bio in Kitas – es geht!

Mit „Bio in Kitas – es geht!“ zeigt das Amt für Kindertagesbetreuung der Stadt Augsburg, dass es möglich ist, in den Küchen der Augsburger Kindertagesstätten (Kitas) möglichst viele Biolebensmittel, bevorzugt aus regionaler Produktion, einzusetzen. In den städtischen Kitas konnte der Anteil an ökologisch erzeugten Lebensmitteln in der Verpflegung seit 2021 von 35% auf 66% gesteigert werden. Dies gelang vor allem durch den Einsatz von unverarbeiteten Bio-Produkten in den Frischküchen.

Auf Grund der baulichen Gegebenheiten ist es nicht für alle Einrichtungen möglich, eigene Küchen zu installieren, stattdessen müssen diese von Caterern beliefert werden. Inzwischen ist in diesem Bereich ein Bio-Anteil von mindestens 25% vorgeschrieben und wird auch erreicht. Ein Ziel für die nächsten Jahre ist, weitere Mischküchen auf Frischküchen umzustellen, wodurch der Bio-Anteil weiter erhöht werden kann.

Die Steigerung des Bio-Anteils bei Lebensmitteln in Kitas ist ein Beitrag zum Klimaschutzprogramm Blue City der Stadt Augsburg (augsburg.de/bluecity).

Themen

Ernährung, Gesundheit, Landwirtschaft, Kinder, Kita, Bildung für nachhaltige Entwicklung

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren und klimaneutral werden
- Ö4.1 Artenschutz und genetische Vielfalt sicherstellen
- S1.4 Gesunde und tierfreundliche Ernährung verbreiten
- W3.2 verantwortungsbewusst einkaufen
- K4.1 gemeinsam Verantwortung übernehmen

Projektträger und Ansprechperson:
Stadt Augsburg, Amt für Kindertages-
betreuung, Diana Schubert



Laudatio

Die Kitas der Stadt Augsburg werden mit dem Zukunftspreis geehrt für ihren herausragenden Beitrag zum Klimaschutz durch die Einführung von Bio-Kost in der Kinderbetreuung. Unter dem Motto „Bio in Kitas – es geht!“ haben die Augsburger Kitas nicht nur gezeigt, dass gesunde und nachhaltige Ernährung möglich ist, sondern auch eine beeindruckende Vorreiterrolle eingenommen.

Im Jahr 2021 fasste die Stadt Augsburg den wegweisenden Beschluss, im Rahmen ihrer Initiative „Biostadt Augsburg“ bis 2026 einen Anteil von 40% Bio-Lebensmitteln in den Kitas zu erreichen. Doch die Kitas übertrafen dieses Ziel bereits 2023 mit beeindruckenden 66%. Gleichzeitig wurde die schrittweise Umstellung auf Frischküchen umgesetzt, in denen die Bio-Lebensmittel, vorzugsweise aus regionalem Anbau, direkt verarbeitet werden.

Das Ergebnis: eine hochwertige Versorgung unserer Jüngsten, die nicht nur deren Gesundheit fördert, sondern auch das Bewusstsein für den Wert nachhaltiger Landwirtschaft schärft. Dieser Einsatz trägt maßgeblich zur Reduktion von CO₂-Emissionen entlang

der gesamten Versorgungskette bei. Die biologische Produktion vermeidet Emissionen durch den Wegfall von fossil basierten Düngemitteln und den Erhalt gesunder Böden. In Kombination mit einer regionalen Versorgung werden zusätzlich Emissionen durch Lagerung und Transport minimiert.

Die Integration dieser Maßnahmen in den Kita-Alltag war eine enorme Herausforderung, insbesondere angesichts der oft diskutierten Kosten von Bio-Kost. Doch durch eine kluge Strategie, wie die Reduktion des Fleischanteils, gelang es, die Akzeptanz bei den Kindern und ihren Familien zu erhöhen.

Die Kitas der Stadt Augsburg zeigen uns, dass Klimaschutz und gesunde Ernährung Hand in Hand gehen können. Sie setzen ein starkes Zeichen für eine lebenswerte Zukunft und verdienen höchste Anerkennung für ihren vorbildlichen Einsatz.

Herzlichen Glückwunsch!

Alfred Kailing, Handwerkskammer für Schwaben

Diakonie Handwerksbetriebe – ein Betrieb mit Mehrwert!

Die Diakonie Handwerksbetriebe Augsburg (DHB) ist ein Handwerks- und Dienstleistungsbetrieb, der Inklusion und praktische Teilhabe auf vielfältige Weise lebt.

Ziele sind seit der Gründung 1985 die Integration und Beschäftigung von Menschen mit Vermittlungshemmnissen auf dem Arbeitsmarkt sowie berufliche und soziale Bildung. Dies wird in dem Inklusionsbetrieb durch ein Miteinander von Mitarbeitenden mit und ohne Einschränkung erreicht. Zu den Mitarbeitenden mit Einschränkungen gehören benachteiligte oder langzeitarbeitslose Jugendliche und Erwachsene sowie Menschen mit Behinderung.

Die Menschen werden in verschiedenen Betrieben unterstützt und gefördert, damit sie ihren Lebensunterhalt durch sozialversicherungspflichtige Arbeiten selbst bestreiten können. Bereiche sind z.B. Garten- und Landschaftsbau, Schreinerei, Wohnungsaufösungen und Umzüge, Hausmeisterservice in sozialen Einrichtungen und der Betrieb eines kleinen Sozialkaufhauses mit Gebrauchsgütern. Seit 2023 wird auch eine Ausbildung im Bereich Pflege angeboten.

Themen

Arbeit, Handwerk, Inklusion, Teilhabe, Wirtschaft

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen
- S5.1 Armut und Existenznot vorbeugen
- S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen
- W2.1 faire Arbeits-, Einkommens- und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen
- W3.1 verantwortungsbewusst produzieren
- K3.1 Verschiedenheit wahrnehmen und gleichberechtigt leben
- K5.4 vielfältige Profile nutzen

Projektträger und Ansprechperson:
Diakonie Handwerksbetriebe Augsburg
gGmbH, Bernd Radtke



Laudatio

Die Diakonie HandwerksBetriebe Augsburg gGmbH leistet einen bemerkenswerten Beitrag für die wichtigen Themen der sozialen Zukunftsfähigkeit der Stadt Augsburg, die in der öffentlichen Diskussion oft zu kurz kommen: Inklusion, berufliche und soziale Teilhabe an der Gesellschaft, sozialen Ausgleich schaffen und Bildung ganzheitlich leben. Die DHB agiert als verbindendes Element zwischen verschiedenen Kulturen und Menschen, fördert die Sozialisierung und schafft ein tiefes Gefühl der Zugehörigkeit.

Außerdem schafft der Inklusionsbetrieb DHB faire Arbeits-, Einkommens- und Entwicklungsmöglichkeiten und stärkt den Wirtschaftsstandort Augsburg. Die Diakonie HandwerksBetriebe lebt lokale und globale Solidarität und eine Kultur des Friedens, fördert und nutzt die Kreativität und die Begabung benachteiligter Menschen und gibt ihren Beschäftigten das Gefühl der Heimat und der Identität. Der ganzheitliche pädagogische Ansatz steigert mit erlebnispädagogischen Aktionen die soziale Kompetenz und sichert durch Krisenintervention die langfristige Bildung.

In einer Zeit, in der qualifizierte Fachkräfte im Handwerk dringend benötigt werden, fungiert die DHB als unverzichtbare Anlaufstelle für eine erfolgreiche

berufliche und gesellschaftliche Integration. Die handwerklichen Dienstleistungen erhalten und pflegen die Gebäude der Stadt Augsburg und tragen damit zum Klimaschutz bei. Darüber hinaus trägt die DHB dazu bei, junge Menschen für den Handwerksberuf zu begeistern.

Die Entscheidung für die Verleihung des Augsburger Zukunftspreises unterstreicht die zentrale Bedeutung von handwerklicher Bildung und sozialer Inklusion für ein gelungenes Ankommen in unserer Gesellschaft.

In Anerkennung dieser herausragenden Leistungen ist es uns eine Ehre, die Diakonie HandwerksBetriebe mit dem Augsburger Zukunftspreis für nachhaltiges Wirtschaften auszuzeichnen. Sie sind ein Vorbild für uns alle und zeigen, dass es möglich ist, durch soziales Engagement, Innovation und Verantwortung eine bessere, nachhaltigere und sozial gerechtere Zukunft zu gestalten.

**Dr. Vroni Walter, Wirtschaftsjuvenen
Susanne Sadremoghaddam, Handwerkskammer
für Schwaben**

Malteser Rikscha

Die „Malteser Rikscha“ des Malteser Hilfsdienstes e. V. bietet älteren oder gesundheitsbedingt eingeschränkten Menschen die Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe. Durch das speziell ausgestattete Elektrofahrrad, das als Rikscha dient, können die Personen auf Ausflüge an der frischen Luft mitgenommen werden, die ihnen sonst nicht mehr möglich wären.

Die Fahrten werden von ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern durchgeführt, dauern in der Regel ein bis zwei Stunden und sind kostenlos buchbar. Während der gesamten Fahrt ist genug Zeit, sich zu unterhalten und die Umgebung zu genießen. Die Sitzplätze der Rikscha sind komfortabel, sicher und stabil, wodurch die Mitfahrer die CO₂-neutrale Fahrt in vollen Zügen genießen können.

Mit über 120 Fahrten pro Jahr tragen die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer mit großem Engagement und Zeitaufwand zur gesellschaftlichen Teilhabe gesundheitlich eingeschränkter Menschen bei.

Themen

Altern, Engagement, Fahrrad, Senioren, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö2.2 Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr als vorrangige Verkehrsträger etablieren
- S1.2 körperliche, geistige und seelische Gesundheit fördern
- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen

Projektträger und Ansprechperson:

Malteser Hilfsdienst e. V. Augsburg
Manuel Heckmann



Laudatio

Wir sind die Klasse 9A der Löweneck-Mittelschule. Wir haben die Ehre gehabt, im vergangenen Schuljahr die Schuljury für den Augsburger Zukunftspreis 2024 zu sein. Für uns als Klasse war es keine leichte Entscheidung, aus 54 großartigen Projekten das Eine auszuwählen. Denn jedes Projekt war einzigartig!

Wir haben uns für die Malteser Rikscha entschieden, da dieses Projekt älteren Leuten eine große Freude bereitet. Dieses Projekt ist ehrenamtlich und den Maltesern sehr wichtig. In unserer Stadt gibt es viele Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß sind oder sich allein schwertun. Für sie ist die Rikscha eine wunderbare Möglichkeit, wieder an der frischen Luft unterwegs zu sein und das Leben zu genießen.

Mit der Rikscha machen sie Ausflüge in die Natur, fahren zum Einkaufen, oder besuchen gemeinsam Cafés, um ein Stück Kuchen oder ein Eis zu genießen. Diese Aktivitäten bringen nicht nur Abwechslung in den Alltag der Seniorinnen und Senioren, sondern fördern auch soziale Kontakte und das Gemeinschaftsgefühl. Die Fahrgäste berichten oft, wie sehr sie diese Ausflüge genießen und wie viel Freude es ihnen bereitet, wieder mobil zu sein und die frische Luft zu genießen.

Das Fahren der Rikscha wird von Ehrenamtlichen übernommen. Diese Menschen opfern ihre Freizeit, um anderen eine Freude zu bereiten. Es ist eine herzerwärmende Erfahrung, die Dankbarkeit und das Lächeln der Fahrgäste zu sehen. Außerdem stärkt es den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, wenn Menschen sich gegenseitig helfen und unterstützen.

Deswegen haben wir dieses Projekt gewählt, weil es nicht nur uns als Klasse begeistert hat, sondern auch einen echten Unterschied im Leben vieler Menschen macht. In der Schule lernen wir täglich, wie wichtig es ist, sich für andere einzusetzen und wie viel Freude es bringen kann, anderen zu helfen. Wir sind deshalb stolz darauf, ein bisschen dazu beizutragen, dass das Projekt „Malteser Rikscha“ weitergeführt und ausgebaut werden kann.

Wie schon gesagt, waren alle Projekte großartig! Aber für uns war die Malteser Rikscha die beste Wahl. Wir hoffen, dass Sie genauso begeistert von diesem Projekt sind wie wir.

**Schülerinnen und Schüler der Klasse 8A
im Schuljahr 2023/2024 der Löweneck-Mittelschule**

Solidarity for a better world

Die Werkstatt Solidarische Welt e. V., 1980 gegründet, arbeitet eigenständig, gemeinnützig sowie unabhängig von politischen Parteien und möchte Möglichkeiten zu solidarischem Handeln über Grenzen hinweg anbieten.

Die Werkstatt Solidarische Welt beschäftigt sich mit den Folgen des menschengemachten Klimawandels im Globalen Süden. Sie versucht herauszufinden, wie Jugendliche in anderen europäischen Ländern mit dem Thema „Eine Welt“ umgehen und welche Lösungen es vor Ort gibt. Deshalb beteiligt sie sich seit Anfang 2023 an einem Austausch mit verschiedenen Schulen im Rahmen einer Erasmus+-Partnerschaft.

Aber auch hier hinterfragen Menschen ihren Konsumstil und das gängige Wirtschaftsmodell. Es sollen Lösungen aufgezeigt werden, die auf demokratischer Teilhabe und Solidarität beruhen.

Nachhaltiges Ziel ist die künftige Nutzung dieser Erfahrungen und Ergebnisse in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit der Werkstatt Solidarische Welt und deren Verbreitung in lokalen und regionalen Netzwerken.

Themen

Bildung für nachhaltige Entwicklung, Eine Welt, Engagement, Kreativität, Visionen

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren und klimaneutral werden
- S2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung verankern
- S5.1 Armut und Existenznot vorbeugen
- W3.1 verantwortungsbewusst produzieren
- W3.2 verantwortungsbewusst einkaufen
- K2.3 lokale und globale Solidarität leben
- K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen

Projektträger:
Werkstatt Solidarische Welt e. V.



Laudatio

Die Werkstatt Solidarische Welt e. V. wurde 1980 unter dem Namen Partnerschaft 3. Welt e. V. als gemeinnütziger Verein zusammen mit dem Weltladen Augsburg gegründet. Die Werkstatt Solidarische Welt e. V. arbeitet eigenständig, gemeinnützig sowie unabhängig von politischen Parteien und möchte Möglichkeiten zu solidarischem Handeln über Grenzen hinweg anbieten. Dazu gehören Bildungsarbeit, Kulturveranstaltungen, Fairer Handel, die Arbeit für ein menschenwürdiges Asyl und die Unterstützung einzelner Projekte im Ausland. Die Arbeit wird ehrenamtlich und hauptamtlich geleistet und größtenteils durch Spenden finanziert.

Als ich in der Schule war, besuchten wir mit der Klasse den Weltladen, dort sah ich Produkte aus den Ländern des Globalen Südens und war begeistert, dass wir diesen Laden in Augsburg haben. Das war mein erstes Zusammentreffen mit eurer Arbeit.

Das zweite Zusammentreffen kam zustande, als ich anfang, vor mehr als 15 Jahren die Afrikanischen Wochen in Augsburg zu besuchen, und mir die Vorträge über meinen Kontinent Afrika anzuhören. Die Vorträge waren informativ und stellten Afrika im positiven Licht dar, das hatte mich begeistert.

Das dritte Zusammentreffen ist nun die Zusammenarbeit mit euch, unter anderem im Rahmen der Afrikanischen Wochen. Gemeinsam überlegen wir uns, wie man diese kulturelle Veranstaltung, die Erfolgsgeschichten des afrikanischen Kontinents präsentieren und zeigen kann.

Ich bin nun ein Teil von eurer Arbeit, als Teenager wollte ich es schon immer sein! Seit mehr als 30 Jahren engagiert ihr euch mit unterschiedlichen Projekten im Globalen Süden und in Europa. Ihr bringt die Welt näher zusammen, und ihr bringt die Welt mit euren Veranstaltungen nach Augsburg. Ihr habt die Sichtweise der Bürgerinnen und Bürger auf die Kontinente dieser Welt verändert und gezeigt, dass nicht nur Bildungsarbeit weltübergreifend sein kann, sondern dass auch Fair Trade weltweit möglich ist.

You are changing the world in a gentle way with your teams, thank you for that and keep going Solidarische Welt e. V. Augsburg und Weltladen Augsburg. You are doing a lot of great work!

**Mouren Heichele, Gründungsmitglied ZAM e. V.,
Mitglied im Kulturbeirat**

Urban Gardening mit geflüchteten Menschen

Dieses Projekt im Studiengang Soziale Arbeit an der Technischen Hochschule Augsburg ist ein Teilprojekt des von der Diakonie Augsburg durchgeführten und vom europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds finanzierten Verbundprojekts „Bildung. Wege. Gestalten.“

Asyl, Klima und Nachhaltigkeit werden als zentrale Themen unserer Zeit durch das Urban Gardening verbunden. Teilhabemöglichkeiten und die Verbesserung der Lebensqualität von geflüchteten Menschen sowie eine ökologisch nachhaltige Lebensweise werden zusammengeführt.

Der Garten soll auch ein Ort des gemeinsamen Austauschs zwischen den Geflüchteten und den Studierenden sowie den Dozentinnen und Dozenten sein.

Im Garten werden unterschiedliche Anbaumethoden und -techniken verwendet, um ein vielfältiges und nachhaltiges Stadtbild zu prägen. So vielseitig wie die Anpflanzung soll auch der Austausch zwischen den einzelnen Beteiligten sein.

Themen

Asyl, Biodiversität, Garten, Integration, Migration, Natur, Umweltbildung, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö4.1 Artenschutz und genetische Vielfalt sicherstellen
- S1.2 körperliche, geistige und seelische Gesundheit fördern
- S2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung verankern
- S3.3 Wohnumfeld stärken
- S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen
- K3.1 Verschiedenheit wahrnehmen und gleichberechtigt leben

Projektträger und Ansprechpersonen:

Technische Hochschule Augsburg
Prof. Dr. Simon Goebel
Dr. Juliane Forßmann



Laudatio

Das großartige Projekt „Urban Gardening mit geflüchteten Menschen“ vereint Integration, Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Soziales. Es bietet Menschen, die aus ihrem Land fliehen mussten – und nicht zuletzt aufgrund des Klimawandels –, die Möglichkeit, sich in ihrer neuen Umgebung aktiv einzubringen, soziale Kontakte zu knüpfen und durch den Gartenbau eine sinnvolle Beschäftigung zu finden. Gleichzeitig ermöglicht es ihnen, ihr eigenes Wissen über Lebensmittelanbau und Natur zu erweitern, und somit eine Brücke zu ihren ursprünglichen Kulturen zu bauen.

In den urbanen Gärten entwickeln die Teilnehmenden ein Gefühl der Zugehörigkeit, da Geflüchtete – Erwachsene wie Kinder – und Studierende gemeinsam arbeiten und mit viel Freude ihre eigenen Produkte zusammen kochen und essen. Infolgedessen profitieren alle von der Vielfalt und den interkulturellen Begegnungen. Der gemeinsame Anbau von Lebensmitteln schafft eine nachhaltige Verbindung zur Natur und fördert ökologisches Bewusstsein.

Projekte dieser Art sind ein inspirierendes Beispiel dafür, wie lokale Gemeinschaften gestärkt und gleichzeitig globale Herausforderungen wie Integration und Umweltbewusstsein angegangen werden können. Sie fördern nicht nur den sozialen Zusammenhalt, sondern tragen auch zur Gestaltung einer grüneren und gerechteren Stadt bei.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die dieses bedeutende Projekt ermöglichen. Ihr Engagement bringt nicht nur Blumen und Gemüse, sondern vor allem Hoffnung und eine positive Zukunft für diese Menschen und auch für unsere Stadt.

Frédéric Zuccho, Mitglied im Integrationsbeirat

Zukunft beginnt auf dem Feld: UNSER LAND Netzwerk für regionale Wertschöpfung

Die Solidargemeinschaft AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER LAND engagiert sich für den Erhalt der Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen in der Region durch Vermarktung regionaler Lebensmittel. Das Netzwerk verbreitet und festigt den Gedanken, gemeinwohlorientiert zu wirtschaften, verantwortungsbewusst zu produzieren und einzukaufen.

Die UNSER LAND-Richtlinien, an die sich alle UNSER LAND-Erzeuger halten, untersagen den Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln. Die UNSER LAND GmbH organisiert eine kleinteilige und klimaschonende Logistik. Die Lebensmittel werden in lokalen Verkaufsstellen angeboten. Den Erzeugerinnen und Erzeugern wird durch faire Bezahlung und langfristige Verträge eine finanziell abgesicherte Zukunft geboten.

Die Solidargemeinschaft lebt lokale Solidarität und stärkt die Zukunftsfähigkeit der Region durch ehrenamtliche Vereinsarbeit, Engagement, Schutz der biologischen Vielfalt und regionale Zusammenarbeit.

Themen

Biodiversität, Ernährung, Landwirtschaft, Konsum, nachhaltiges Wirtschaften, Region

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren und klimaneutral werden
- Ö4.1 Artenschutz und genetische Vielfalt sicherstellen
- Ö5.1 schonend mit Boden umgehen und Bodenqualität verbessern
- S1.4 gesunde und tierfreundliche Ernährung verbreiten
- W2.1 faire Arbeits-, Einkommens- und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen
- W3.1 verantwortungsbewusst produzieren
- W4.4 lokale und regionale Wirtschaftsakteure stärken
- K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen

Projektträger und Ansprechperson:
AUGSBURG AICHACH-FRIEDBERGER
LAND Solidargemeinschaft e. V.
Michael Leuckel



Laudatio

Ich freue mich, heute der Solidargemeinschaft UNSER LAND Augsburg/Aichach-Friedberger Land den Augsburger Zukunftspreis zu überreichen.

Mit dieser noch verhältnismäßig jungen Solidargemeinschaft deckt das gesamte Netzwerk nun den Bereich Augsburg/Aichacher Land von Augsburg im Norden bis Garmisch-Partenkirchen im Süden und Ebersberg im Osten ab. Die insgesamt zwölf Erzeugergemeinschaften haben es sich zum Ziel gesetzt, den Erhalt der Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in der Region in einem ganzheitlichen Ansatz zu umfassen. Dies spiegelt sich auch in den fünf Säulen der Solidargemeinschaft, nämlich Landwirtschaft, Handwerk/Handel, Verbraucher, Kirche und Umwelt, wider. Diverse Projekte für alle Altersgruppen, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Fortschreibung und Erweiterung von Richtlinien und Kontrollen für „UNSER LAND“-Statuten runden neben dem wichtigsten Tun, der Erzeugung der Lebensmittel, das breite Angebot ab.

Bäckereien, Eiererzeuger, Fischzucht, Getreide- und Futtermittelanbauer, Imker, Käsereien, Keltereien, Linsenanbauer, Metzgereien, Milchbauern, Molkereien, Müller, Nudelmanufakturen, Obst und Gemüse,

Ölmühlen, eine Senfmanufaktur, Suppenköche und Zuckerrübenanbauer: sie alle stellen sicher, dass wir beinahe alles, was wir für unsere tägliche, vielseitige und gesunde Ernährung benötigen, aus regionalem Anbau erhalten können.

Dabei wird es uns leicht gemacht, UNSER LAND-Produkte an vielen Orten zu erhalten, ohne zusätzliche Wege machen zu müssen. So finden sich die Produkte z. B. bei EDEKA, REWE, Marktkauf, Alnatura, Tegut, in Dorfläden, Lebensmittelmärkten, Hofläden, Bäckereien u. v. m.

Ich wünsche der Solidargemeinschaft Augsburg/Aichach-Friedberg, dass ihre Bekanntheit steigt, der Bioanteil innerhalb der Solidargemeinschaft durch die Unterstützung von uns Konsumenten zunimmt und somit Artenvielfalt, Biodiversität und Bewahrung der Schöpfung vorangebracht werden.

Sabine Slawik, Stadträtin

Bio in Kitas – es geht!



Malteser Rikscha



Solidarity for a better world

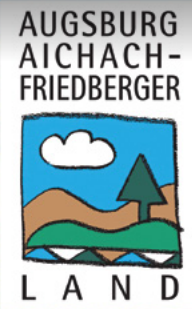


DHB – Ein Betrieb mit Mehrwert!



Diakonie
HandwerksBetriebe
 gemeinnützige GmbH
 und Die Junge Werkstatt

Zukunft beginnt auf dem Feld: UNSER LAND Netzwerk für regionale Wertschöpfung



Solidarität-gemeinschaft

Urban Gardening mit Geflüchteten



Eingereichte Projekte

in alphabetischer Reihenfolge

„Ich bin wer?! – Und du?!“

Oftmals werden Jugendliche nicht als Individuen, sondern als Gruppe wahrgenommen. Davon sind meist Jugendliche mit Migrationshintergrund oder aus einem bestimmten, als prekär angesehenen Stadtteil wie z. B. Oberhausen betroffen. Sie müssen sich oft mit Vorurteilen auseinandersetzen, die von Politik und Medien geprägt werden.

Im Jugendhaus h2o in Oberhausen wurde die Problematik der Stigmatisierung im Rahmen des Projekts „Ich bin wer?! – Und du?!“ aufgegriffen und diskutiert.

Das Projekt verlief über verschiedene Phasen. Als Erstes wurde eine Ausstellung mit Fotos und eigenen Aussagen der Jugendlichen ausgearbeitet. Diese wurde durch einen kurzen, von den Jugendlichen selbst gedrehten Einführungsfilm ergänzt. Als Nächstes wurde die Ausstellung auf dem Jugendkulturfestival Modular präsentiert, wo die Jugendlichen mit den Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch kamen. In der letzten Phase wurde die Ausstellung im öffentlichen Raum präsentiert, unter anderem beim Augsburger Friedensfest.

Themen

Gleichberechtigung, Integration, interkulturell, Jugend, Oberhausen, öffentlicher Raum, Teilhabe, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen
- K2.1 Kultur des Friedens leben
- K3.1 Verschiedenheit wahrnehmen und gleichberechtigt leben
- K4.2 frühzeitig beteiligen
- K5.4 vielfältige Profile nutzen

Projektträger:
Jugendhaus h2o Oberhausen,
Stadtjugendring Augsburg



72-Stunden-Aktion im Stadtgebiet Augsburg

Die 72-Stunden-Aktion ist eine bundesweite Sozialaktion des Bundes der deutschen katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände.

Bei dieser Aktion haben Gruppen 72 Stunden Zeit, um ein soziales, ökologisches, interreligiöses, politisches oder ähnliches Projekt umzusetzen. Die Gruppen können sich zwischen einer Do-it-Variante – selbst ein Projekt angeben – oder einer Get-it-Variante – ein Projekt wird ihnen gegeben – entscheiden.

Für die Organisation in Augsburg war der Koordinierungskreis (KO-Kreis) Augsburg zuständig. Auf Diözesangebot haben sich ca. 4.500 junge Menschen in 180 Aktionsgruppen beteiligt. In Augsburg wurden acht Projekte durchgeführt. Die jungen Menschen haben durch ihr Handeln und gesellschaftliches Engagement die Welt ein kleines bisschen besser gemacht. Durch die Projekte entstehen Partnerschaften und Kooperationen, die über lange Zeit tragen.

Themen

Jugend, Kirche, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.1 soziale Kompetenzen ausbilden
- S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen
- W2.2 ehrenamtliche Arbeit wertschätzen
- K2.3 lokale und globale Solidarität leben
- K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen
- K4.3 Initiativen und Vereine fördern

Projektträger und Ansprechperson:
 Koordinierungskreis Augsburg für die
 72-Stunden-Aktion, Katholische Jugend-
 stelle Augsburg, Michael Wenderlein



Augsburg gegen Rechts – Großdemos

Auch in Augsburg nimmt der Rechtsextremismus, wie in unserer Gesamtgesellschaft, zu. Das Bündnis für Menschenwürde hat gemeinsam mit der neu gegründeten Gruppe „Augsburg gegen Rechts“ mit der größten Demo in der Augsburger Stadtgeschichte ein Zeichen gesetzt, um als Zivilgesellschaft zu zeigen, dass Augsburg auch weiterhin für Vielfalt steht. Für ein gutes und respektvolles Miteinander wurde ein vielfältiges Programm unter dem Motto „Gemeinsam gegen Rechts – Für Demokratie und Vielfalt“ präsentiert.

Bei der zweiten Demo unter dem Motto „Lichtermeer für Demokratie & Vielfalt“ wurde dieses Zeichen erneut gesetzt. Eine weitere Demonstration für Europa ist vor der Europawahl geplant.

Durch kreative Methoden und vor allem durch eine gute Mobilisierung der Bevölkerung hat Augsburg geleuchtet und wird auch in Zukunft oft leuchten – um den Rechtsruck zu stoppen und weiterhin für Vielfalt und ein gutes Miteinander einzustehen.

Themen

Engagement, Frieden, Teilhabe, Zivilcourage, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S3.4 Sicherheit und Sicherheitsgefühl stärken
- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- K2.1 Kultur des Friedens leben
- K2.2 Demokratie gestalten
- K3.2 das Miteinander der Religionen und Weltanschauungen fördern

Projektträger und Ansprechperson:

Bündnis für Menschenwürde und
Augsburg gegen Rechts
Matthias Lorentzen



Augsburgkiste

Die Augsburgkiste ist ein Präsentkorb, den man in der Blumenmanufaktur vor Ort in Augsburg oder online beziehen kann. Die Kiste ist gefüllt mit Blumen-gestecken und regionalen Köstlichkeiten. Die Holzkisten werden in den Schäfflerbach-Werkstätten in Augsburg aus 100% recyceltem Holz von Menschen mit Behinderung angefertigt.

Die Blumengestecke werden in upgecycelte, farbig bemalte Katzenfutterdosen gestellt. Im Sommer bezieht die Manufaktur ihre Schnittblumen aus Deutschland, meist von einer Gärtnerei in Landsberg. Im Winter kommen die Blumen aus Italien und Holland. Die Feinkostprodukte stammen hauptsächlich aus Augsburg und der Region.

Die Blumenmanufaktur arbeitet mit mehreren anderen Augsburger Unternehmen zusammen und verbindet mit diesem Gemeinschaftsprojekt die Aspekte von Inklusion, Regionalität und Nachhaltigkeit.

Themen

Handwerk, Inklusion, Konsum, Kreativität, Recycling, nachhaltiges Wirtschaften

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö3.2 Kreislaufprozesse und Wiederverwertung stärken
- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen
- W4.4 lokale und regionale Wirtschaftsakteure stärken
- K3.4 unkonventionelle Wege gehen
- K5.3 regional und international zusammenarbeiten

Projektträger:
Blumenmanufaktur GmbH



Bau einer Regenwasserzisterne für die Einsparung von Trinkwasser

Die Augsburger Malteser haben beim Bau des neuen Malteserhauses eine Regenwasserzisterne zur Brauchwassernutzung installiert. Sie möchten damit ein Vorbild für andere Organisationen und Firmen sein.

Um einer zukünftigen Wasserknappheit vorzubeugen, wird Regenwasser von den Dächern des Malteserhauses und anderen Gebäuden gesammelt, in eine Zisterne geleitet und als Brauchwasser vor Ort genutzt. Somit wird verhindert, dass Trinkwasser in die Toiletten hinuntergespült wird. Durch die Nutzung im Schulungszentrum, aber auch in der Autowaschanlage und bei der Gartenbewässerung werden künftig jährlich mindestens 120.000 Liter Trinkwasser eingespart.

Durch den Bau der Zisterne soll ein zukunftsorientiertes Signal im Sinne der Nachhaltigkeit in Augsburg gesetzt werden. Denn die Trennung von Brauch- und Trinkwasser ist eines der Prinzipien des Augsburger Wassermanagement-Systems, das 2019 zum UNESCO-Welterbe erklärt wurde.

Themen

Bauen, Wasser, Hochfeld

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö1.3 die Stadt an den Klimawandel anpassen
- Ö3.1 Ressourcen sparsam und effizient einsetzen
- Ö3.2 Kreislaufprozesse und Wiederverwertung stärken
- S2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung verankern
- K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen

Projektträger und Ansprechperson:

Malteser Hilfsdienst e. V.
Claudia Britzger



BEST – Bilde, Entwickle und Stärke dein Talent

Das Projekt „BEST – Bilde, Entwickle und Stärke dein Talent“ als Teil des Programms „Rat geben – Ja zur Ausbildung“ schult und stärkt Bezugspersonen von jungen Menschen mit Migrationsgeschichte.

Die Bezugspersonen sind meist Personen aus dem direkten Umfeld der jungen Menschen. Sie sollen ihnen als Ratgeberinnen und Ratgeber beim Übergang von der Schule zu Ausbildung oder Studium zur Seite stehen. Die Bezugspersonen sollen nicht nur den Übergang begleiten, sondern auch die Bedürfnisse der jungen Menschen besser verstehen. Es wird auch ein Empowerment-Workshop angeboten, der das Bewusstsein für Diskriminierung und Rassismus-Erfahrung stärken soll.

Ziel des Projekts ist, die jungen Menschen aus migran-tischen Communities als ihre eigenen Expertinnen und Experten für ihren Lebensweg anzuerkennen und sie in ihren eigenen Vorstellungen und Bedarfen zu unterstützen.

Das Projekt läuft bis August 2026 und Ziel ist, dass die Bezugspersonen nach ihrer Schulung als Multiplikatoren dienen.

Themen

Ausbildung, Bildung, Integration, Jugend, Schule, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln
- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen
- S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen
- K3.2 das Miteinander der Religionen und Weltanschauungen fördern

Projektträger:

Zusammenschluss Augsburgs Migrantenselbstorganisationen (ZAM e. V.)



Beyond Borders

„Beyond Borders“ setzt sich für Elternbeteiligung jenseits der Barrieren von Sprache, Kultur, Existenz und Sozialem ein. Die Studierenden des Masterstudiengangs Transformationsdesign an der Fakultät für Gestaltung der THA erarbeiten Designtools, mit deren Hilfe Partizipation hergestellt, Verständnis vertieft und Teilhabe gefördert werden können.

Partner des Projekts sind die Löweneck-Grundschule und der angeschlossene Hort in Oberhausen. Im Sommersemester 2024 liegt der Fokus auf der Teilhabe von Eltern mit multikultureller Herkunft. Wichtig ist hierbei eine gelingende Beziehung von Schule und Familie sowie die Identifikation mit der Institution, denn Elternbeteiligung ist essenziell für den Bildungserfolg von Kindern.

Durch verschiedene Aktionen wird versucht, das Verhältnis zu verbessern, beispielsweise mit Hilfe einer Zeitung, die den Akteurinnen und Akteuren die Möglichkeit bieten soll, eine positive Perspektive auf Oberhausen zu visualisieren.

Themen

Familie, Hochschule/Universität, Integration, Schule, Teilhabe, Oberhausen

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln
- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen
- S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen
- K3.1 Verschiedenheit wahrnehmen und gleichberechtigt leben
- K5.4 vielfältige Profile nutzen

Projektträger und Ansprechperson:

Technische Hochschule Augsburg
Christina Strenger



Bildungsbäume

Das Projekt „Bildungsbäume“ des Schulwerks der Diözese Augsburg vereint die Aspekte Umweltschutz, Bildung und gesellschaftliches Engagement und trägt zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region bei.

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Maria Stern pflanzen gemeinsam mit Lehramts-Studierenden der Universität Augsburg einheimische Baumarten. Für jede neue Schülerin und jeden neuen Schüler wird ein Bildungsbaum gepflanzt, dadurch werden in diesem Jahr 3.000 Bäume dazukommen. Eine langfristige Fortsetzung ist geplant.

Ziele des Projekts sind, durch die Pflanzaktionen dauerhaft zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beizutragen und das Mikroklima in der Stadt Augsburg zu verbessern. Außerdem wird durch die Verwendung von einheimischen Baumarten versucht, dem Artensterben entgegenzuwirken und die biologische Vielfalt zu erhalten. Darüber hinaus wird ein Symbol für gemeinsame Verantwortung gesetzt.

Themen

Bildung für nachhaltige Entwicklung, Biodiversität, Natur, Schule, Umweltbildung, Wald

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren und klimaneutral werden
- Ö1.4 gesundes Stadtklima fördern
- Ö4.1 Artenschutz und genetische Vielfalt sicherstellen
- S1.1 gesundes Umfeld schaffen
- S2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung verankern
- S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen
- W5.4 öffentlich zugängliche Begegnungs- und Erholungsflächen im Nahbereich bieten
- K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen

Projektträger und Ansprechperson:

Schulwerk Augsburg
Anna Singer



Blindenheim

Der Blindenverein Augsburg und Schwaben e. V. ist ein regionaler Selbsthilfeverein, der Menschen mit Sehproblemen unterstützt.

Das von der Caritas betriebene Blindenheim Augsburg in der Augsburger Innenstadt bietet für Menschen mit Blindheit und starker Sehbehinderung betreutes Wohnen an. Kürzlich hat das Heim eine vierköpfige ukrainische Familie aufgenommen. Die beiden Eltern sind blind, die dreijährige Tochter und der jüngste Nachwuchs sind sehend. Als Hilfe ist ein Blindenhund des Vaters dabei. Die Familie wird in alle Veranstaltungen mit den ca. 20 anderen blinden Menschen eingebunden. Die Familie erhält Unterstützung beim Deutschlernen und bei allen Behördengängen.

Auch künftig sollen weitere blinde ukrainische Geflüchtete im Augsburger Blindenheim aufgenommen werden und bei der Ankunft in Augsburg Unterstützung erhalten.

Themen

Engagement, Familie, Gesundheit, Inklusion, Integration, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S1.2 körperliche, geistige und seelische Gesundheit fördern
- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- S4.4 unterschiedliche Wohnformen ermöglichen
- S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen

Projektträger und Ansprechperson:
Blindenheim Augsburg und Schwaben e. V.
Alfred Schwegler



Brückenbauen zwischen Polizei und Geflüchteten

BrückenBauen ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für Chancengleichheit und Diversität einsetzt, sich gegen Diskriminierung ausspricht und durch den Dialog Vorurteile abbaut.

„Brückenbauen zwischen Polizei und Geflüchteten“ beinhaltet zwei Unterprojekte: „Gemeinsam interkulturell stark“ und „Polizei und Geflüchtete im Dialog“. Hier wird seit Anfang 2022 die Zusammenarbeit von Polizeibeamtinnen und -beamten mit Migrantinnen und Migranten gestärkt. Grundlage sind interkulturelle Schulungen für Beamtinnen und Beamte und engagierte Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund aus Augsburg. Sie arbeiten als Kulturmoderatoren-Team interkulturell zusammen, wobei der Schwerpunkt auf der Präventionsarbeit mit der Zielgruppe „Geflüchtete“ liegt. Ziel ist, dass sich Polizistinnen und Polizisten und die Menschen aus den Unterkünften für Geflüchtete durch gemeinsame Aktivitäten und Erlebnisse kennenlernen.

Diese kultursensible Präventionsarbeit soll das gegenseitige Verständnis nachhaltig stärken.

Themen

Asyl, Engagement, Integration, interkulturell, Migration, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.1 soziale Kompetenzen ausbilden
- S3.4 Sicherheit und Sicherheitsgefühl stärken
- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen
- K2.1 Kultur des Friedens leben
- K3.1 Verschiedenheit wahrnehmen und gleichberechtigt leben
- K3.3 wertschätzend kommunizieren

Projektträger und Ansprechperson:

BrückenBauen gUG
Miriam Wiebusch



Augsburg gegen Rechts – Großdemos



BEST – Bilde, Entwickle und Stärke dein Talent



Blindenheim



„Ich bin wer?! – Und du?!“



Augsburgkiste



72-Stunden-Aktion im Stadtgebiet Augsburg



Bau einer Regenwasserzisterne für die Einsparung von Trinkwasser



Beyond Borders



Brückenbauen zwischen Polizei und Geflüchteten



Bildungsbäume



Copa Augusta Antiracista

Das Fanprojekt des Stadtjugendrings Augsburg organisiert bereits zum 14. Mal die Copa Augusta Antiracista, ein antirassistisches Fußballturnier mit einem bunten Rahmenprogramm. Die Veranstaltung soll auf Toleranz, Vielfalt und gegen Diskriminierung jeglicher Art beim Fußball aufmerksam machen.

Das Teilnehmerfeld setzt sich dabei aus dem Augsburger Anti-Rassismus-Umfeld und aus Flüchtlingsmannschaften zusammen. Vor zwei Jahren wurde der „Geist der Copa-Pokal“ eingeführt, der das Team ehren soll, das besonders für die Werte der Copa steht.

Jedes Jahr können die Besucherinnen und Besucher des antirassistischen Fußballturniers auch eigene Buttons und T-Shirts gestalten und auf einer selbstgebauten Wand legal sprayen.

In den Wochen vor und nach dem Turnier finden verschiedene Veranstaltungen statt, die sich intensiv mit unterschiedlichen Diskriminierungsformen beschäftigen, wie z. B. Sexismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.

Themen

Engagement, Inklusion, Integration, interkulturell, Sport, Zivilcourage, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S1.3 Sport und Bewegung fördern
- S2.1 soziale Kompetenzen ausbilden
- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- K2.1 Kultur des Friedens leben
- K2.3 lokale und globale Solidarität leben
- K3.1 Verschiedenheit wahrnehmen und gleichberechtigt leben

Projektträger und Ansprechperson:

Fanprojekt Augsburg des Stadtjugendrings Augsburg KdÖR, Anna Burgsmüller



DialogRaumGeld

Der gemeinnützige Verein „Oeconomia Augustana e. V.“ möchte mit seinem Konzept „DialogRaumGeld“ Räume schaffen, in denen sich Menschen aus unterschiedlichen Lebenssituationen über das Thema Geld austauschen können. Denn der Faktor Geld ist einer der wichtigsten Motoren der Transformation. Das Geldsystem soll neu gedacht werden, um alle vier Dimensionen der Nachhaltigkeit, also soziale, ökologische, ökonomische und kulturelle Prozesse, transformieren zu können. Dafür wurden und werden auch künftig verschiedenste Formate in Veranstaltungen und Konferenzen angeboten.

Um die notwendigen Impulse für diesen Geldwandel anzustoßen, haben sich zahlreiche engagierte Menschen aus Wirtschaft, Finanzwesen und Beratung ehrenamtlich im Projekt „DialogRaumGeld“ zusammengeschlossen. Ziel ist eine Transformation zu einem zukunftsorientierten Geldsystem, das ein gemeinwohlorientiertes wirtschaftliches Zusammenleben ermöglicht.

Themen

Geld, Engagement, nachhaltiges Wirtschaften, unternehmerische Verantwortung, Visionen

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- W1.3 Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit für Transformationen fördern
- W4.2 gemeinschaftliche Finanzierungsmodelle fördern
- K3.3 wertschätzend kommunizieren
- K3.4 unkonventionelle Wege gehen
- K4.1 gemeinsam Verantwortung übernehmen
- K5.4 vielfältige Profile nutzen

Projektträger und Ansprechperson:

Oeconomia Augustana e. V.
Peter Frommherz



Erlebnispädagogik in der Kirche

„Erlebnispädagogik in der Kirche“ ist ein ehrenamtliches Projekt des Evangelischen Forums Annahof in Kooperation mit dem Evangelisch-Lutherischen Dekanat Augsburg.

Hierbei werden Kinder der 3. und 4. Jahrgangsstufe durch die Augsburger Innenstadtkirchen geführt. Die erlebnispädagogischen Konzepte verbinden Kirchenräume und Lehrplanthemen. Mit anschaulichem Material wird für ein spielerisches Lernerlebnis gesorgt.

Durch die Führungen werden die teilnehmenden Kinder an die Stadtgeschichte und die christlich-kulturelle Tradition herangeführt. So werden Verständnis und Akzeptanz verschiedener Vorstellungen und Werte gestärkt. Auch Kinder mit nichtchristlichem oder nichtreligiösem Hintergrund lernen durch die Veranstaltungen unbefangene christliche Kultur kennen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Integration von Kindern aus anderen Kulturkreisen.

Themen

Bildung, Innenstadt, Integration, Kinder, Kirche, Schule, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln
- S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen
- K1.4 Kulturstätten weiterentwickeln und zugänglich machen
- K2.1 Kultur des Friedens leben
- K3.2 das Miteinander der Religionen und Weltanschauungen fördern
- K5.1 Heimat und Identität ermöglichen

Projektträger und Ansprechperson:
Evangelisches Forum Annahof
Erlebnispädagogik in der Kirche, Ute Pätzelt



Eingereichtes Projekt

GamesLab

Die gemeinnützige Organisation KidsLab veranstaltete einen Monat lang das Augsburger „GamesLab“ in der Pop-up-Fläche „Zwischenzeit“. Dort wurden Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte und Eltern sowie alle Augsburgerinnen und Augsburger eingeladen, in die Welt der Spieleprogrammierung einzutauchen.

Mit Hilfe der visuellen und kostenlosen Programmiersprache „Scratch“ konnten die Kinder ganz einfach eigene Computerspiele entwickeln. Anschließend wurden die besten Spiele mit einem Preis prämiert. Die Entwicklung eines eigenen Computerspiels soll nicht nur der Unterhaltung dienen, sondern den Kindern eine Möglichkeit bieten, sich kreativ zu betätigen. Außerdem werden das logische Denken und die Fähigkeit, Probleme zu lösen, gefördert.

Für Eltern und Lehrkräfte gab es ein breites Angebot der Fortbildung. Ein weiterer Programmpunkt waren außerschulische Workshops zu Themen wie Robotik oder ChatGPT für alle Altersklassen.

Themen

Bildung, Erforschen, Jugend, Kinder, Kreativität

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln
- S2.4 lebenslanges Lernen ermöglichen
- S2.5 digitale Kompetenzen fördern und Angebote ausbauen
- S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen
- K3.5 Kreativität und Begabung fördern und nutzen

Projektträger und Ansprechperson:

KidsLab gGmbH
Gregor Walter



Gemeinschaftswohnprojekt in Pfersee

Das Projekt Pa*radieschen entstand 2017 als kritische Antwort auf die Entwicklungen des Wohnungsmarktes. Der „Pa*radieschen e.V.“ hat das Ziel, in Zentrumsnähe von Augsburg ein Gemeinschaftsprojekt zu realisieren.

Mit dem Projekt soll Wohnraum in Augsburg geschaffen werden, der den Vereinsmitgliedern sowie den nachfolgenden Mieterinnen und Mietern langfristig faire Mieten und ein hierarchiefreies Zusammenleben bieten soll.

Dies wurde mit dem Kauf eines Hauses in Augsburg-Pfersee im Oktober 2023 realisiert. Das leerstehende Mehrfamilienhaus wird seit Mai 2024 energieeffizient und ökologisch saniert. Zur Vermeidung des Leerstands zwischen Hauskauf und Baubeginn wurde das Haus im Rahmen einer Kunstausstellung für lokale Kunstschaaffende geöffnet.

Mit dem ganzheitlichen Ansatz wird gezeigt, dass anders leben, wirtschaften und wohnen möglich ist: solidarisch, gemeinwohlorientiert, vielfältig.

Themen

energetisch Sanieren, Energieeffizienz, nachhaltiges Wirtschaften, Pfersee, Wohnen, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö3.1 Ressourcen sparsam und effizient einsetzen
- S4.4 unterschiedliche Wohnformen ermöglichen
- S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen
- W3.3 nutzen statt besitzen
- W4.2 gemeinschaftliche Finanzierungsmodelle fördern
- W5.1 bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen
- W5.3 Gebäude erhalten und zwischennutzen
- K4.1 gemeinsam Verantwortung übernehmen

Projektträger:
Pa*radieschen e.V.



Geschäftsführung Integrationsbeirat

Seit Ende der 1990er führten Robert Vogl und Maria Oduncu die Geschäfte des Integrationsbeirats.

Sie haben die verschiedensten Transformationsstufen des Beirats begleitet und maßgeblich mitgestaltet. Zudem haben sie das jährliche Frühlings- bzw. Sommerfest des Integrationsbeirats auf dem Willy-Brandt-Platz, inzwischen auf dem Rathausplatz, gegründet. Dort stellen sich jährlich die einzelnen Mitgliedsverbände, aber auch andere Organisationen, die sich mit dem Thema Migration befassen, vor und machen auf ihre Projekte aufmerksam. Jedes Jahr gibt es auf der Bühne ein buntes Rahmenprogramm. Wichtig dabei ist die Begegnung verschiedener Kulturen auf friedlicher Ebene und auf Augenhöhe.

Durch weitere Veranstaltungen und Diskussionen haben Herr Vogl und Frau Oduncu die Integration aller Gruppen in der Stadtgesellschaft vorangetrieben.

Themen

Engagement, Integration, interkulturell, Migration, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen
- S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen
- K2.1 Kultur des Friedens leben
- K2.3 lokale und globale Solidarität leben
- K3.2 das Miteinander der Religionen und Weltanschauungen fördern

Projektträger und Ansprechpersonen:

Geschäftsführung des Integrationsbeirats
Robert Vogel, Maria Oduncu
Stadt Augsburg, Büro für gesellschaftliche
Integration



Gesundhaus i-Tüpfelr

Das Gesundhaus i-Tüpfelr in Steindorf ist ein Gesundheitszentrum, in dem unterschiedliche Behandlungsansätze zu einem ganzheitlichen Konzept vereint werden. Durch die Vernetzung und Integration von schulmedizinischen, naturheilkundlichen und therapeutischen Aspekten entsteht eine interdisziplinäre Zusammenarbeit für die Patientinnen und Patienten unter einem Dach.

Für das innovative, multifunktionale Praxiskonzept wurde ein ökologischer Holzbau mit natürlichen Baustoffen erstellt. Das naturnahe Gelände dient der Erholung und Genesung. Außerdem zeichnet sich das Gebäude durch Energieeffizienz und Energiegewinnung durch regional erzeugte Hackschnitzel aus.

Das Projekt sieht Augsburger Therapeutinnen und Therapeuten als wesentlichen Bestandteil des Konzepts vor und steht in engem Kontakt mit der Universität Augsburg sowie der Universitätsklinik, um Kooperationen aufzubauen. Die Behandlungen im naturnahen Raum sollen insbesondere Augsburgerinnen und Augsburger ansprechen.

Themen

Bauen, Gesundheit, Natur, Energieeffizienz, Region, nachhaltiges Wirtschaften

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

Ö3.3 Energiebedarf und -verbrauch reduzieren

S1.1 gesundes Umfeld schaffen

S1.2 körperliche, geistige und seelische Gesundheit fördern

W1.3 Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit für Transformationen fördern

W4.4 lokale und regionale Wirtschaftsakteure stärken

Projektträger und Ansprechperson:

Gesundhaus i-Tüpfelr
Christine Bergmair



GreenAssistant

Das GreenAssistant-Projekt fand im Rahmen des Sommersemesters 2024 mit Studentinnen und Studenten der Technischen Hochschule Augsburg statt. Sie entwickelten einen spezialisierten Nachhaltigkeits-Chatbot für Augsburg – den GreenAssistant. Zielgruppe sind 14- bis 39-Jährige. Aber auch alle anderen interessierten Personen können diesen Bot benutzen.

Mithilfe modernster KI-Technologie soll eine Vielzahl von Nachhaltigkeitsfragen beantwortet werden. Der Bot soll dank Sprach- oder Tastaturführung für viele Bürgerinnen und Bürger niederschwellig zugänglich sein.

Durch die Nutzung von OpenData-Nachhaltigkeitsdaten und die Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsziele der Stadt Augsburg bietet der GreenAssistant fundierte Informationen über Nachhaltigkeit und praktische Tipps für einen nachhaltigen Lebensstil.

Als Open-Source-Projekt der Studierenden bietet der GreenAssistant eine gute Grundlage für zukünftige Weiterentwicklungen über den Projektzeitraum hinaus.

Themen

Bildung für nachhaltige Entwicklung, Hochschule/Universität, Integration, Medien, KI Künstliche Intelligenz

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln
- S2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung verankern
- S2.5 digitale Kompetenzen fördern und Angebote ausbauen
- S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen
- W1.2 Digitalisierung vorantreiben
- K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen

Projektträger und Ansprechperson:

Technische Hochschule Augsburg
Prof. Dr. Anja Metzner



Gutes Benehmen

An der Eichendorff-Grundschule im Augsburgener Stadtteil Haunstetten gibt es in den beiden Ethik-Klassen der 1. Jahrgangsstufe ein Projekt, bei dem die Kinder verschiedene Aspekte des Themas „Gutes Benehmen“ kennenlernen.

Dort wird den Kindern über verschiedene Phasen hinweg gezeigt, wie „Gutes Benehmen“ gelingt. Als Erstes lernen sie die verschiedenen Bedeutungen der Begrüßung. Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache zeigen Begrüßungen in verschiedenen Sprachen und Begrüßungskulturen. In der nächsten Phase werden die „magischen Worte: Bitte – Danke – Entschuldigung“ besprochen. In der dritten Phase wird gezeigt, wie sie dieses Wissen im Alltag verwenden können. Anhand von Negativbeispielen sollen sie herausfinden, wie das Verhalten verbessert werden kann. Im letzten Schritt werden ihnen Tischmanieren gezeigt und worauf im Restaurant zu achten ist. Zum Abschluss darf das erlernte „Gute Benehmen“ beim gemeinsamen Eisessen angewendet werden.

Themen

Bildung, Haunstetten, Kinder, Kultur, Schule, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.1 soziale Kompetenzen ausbilden
- S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen
- K2.1 Kultur des Friedens leben
- K3.3 wertschätzend kommunizieren

Projektträger und Ansprechperson:

Eichendorff-Grundschule
Ramona van Zadel



Eingereichtes Projekt

Halt mich! Dein Handy.

Hans-Rainer Mayer ist Maler, Musiker, Buchautor und Stadtführer und sensibilisiert mit seinen Werken für gesellschaftsrelevante Themen. Das aktuelle Buch vermittelt mehr oder weniger ernste Eindrücke zum Thema der ausufernden Smartphone-Nutzung aus einer humoristischen Perspektive. Ein drohender Zeigefinger ist aus Sicht des Autors kein probates Mittel, deshalb versucht er aus der Schmunzel-Perspektive einen positiven Beitrag zu leisten. Er hat im Rahmen seines Buches Handy-Telefonieren genau auf die Finger geschaut und dadurch 35 Haltevariationen gesammelt, die im Buch bildlich dargestellt werden. Außerdem finden sich im Buch Handy-Geschichten und Smartphone-Erzählungen.

Hans-Rainer Mayer bietet zu seinem Projekt „Smartphone-Nutzung“ in Augsburg und Umgebung eine Bilderausstellung (für gemeinnützige Organisationen kostenlos) sowie ein Liveprogramm mit Erzählungen, Bildprojektionen und Livemusik an.

Themen

Konsum, Kreativität, Kultur, Medien

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

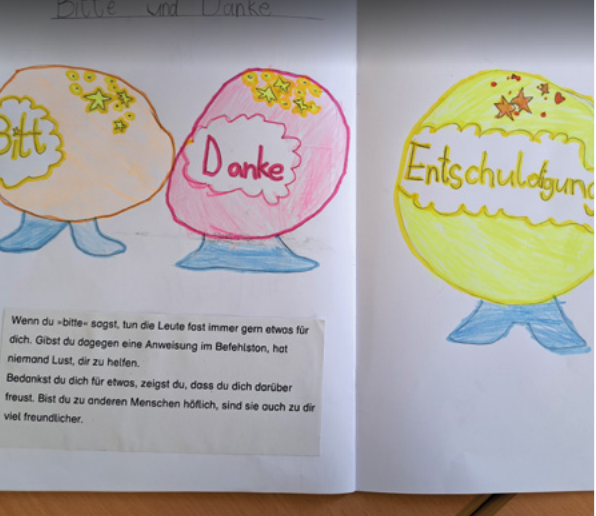
- K1.1 Freiheit von Kunst, Kultur und Wissenschaft achten und ermöglichen
- K1.3 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben
- K3.4 unkonventionelle Wege gehen

Projektträger und Ansprechperson:

Klang & Bilder
Hans-Rainer Mayer



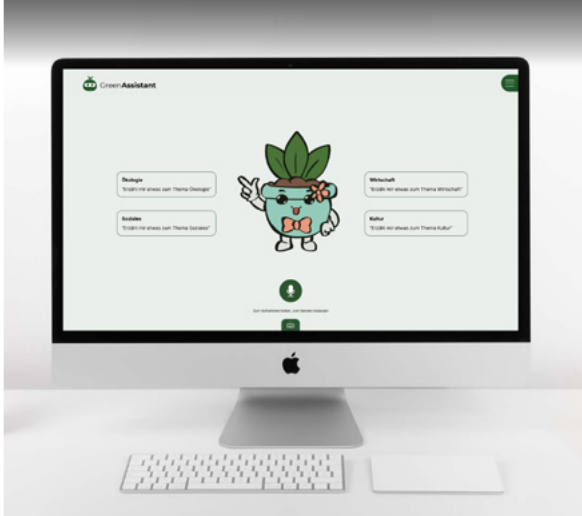
Gutes Benehmen



Geschäftsführung Integrationsbeirat



GreenAssistant



Gemeinschaftswohnprojekt in Pfersee



GamesLab



Copa Augusta Antiracista



Halt mich! Dein Handy.



DialogRaumGeld



Erlebnispädagogik in der Kirche in Augsburg



Gesundhaus i-Tüpfel



HSA_teach

Das Projekt HSA_teach wird von der Forschungsgruppe für optimierte Wertschöpfung der Technischen Hochschule Augsburg (THA_ops) in Partnerschaft mit der Grundschule Vor dem Roten Tor durchgeführt und verkörpert dadurch die synergetische Verbindung zwischen akademischer Forschung und gesellschaftlichem Engagement.

HSA_teach will das gesellschaftliche Zusammenleben und die soziale Integration fördern, indem Studierende in die Förderung von Grundschulkindern eingebunden werden. HSA_teach richtet sich insbesondere an Kinder, die auf Grund der Pandemie besonderen Herausforderungen gegenüberstehen. Durch die Studierenden erhalten die Kinder eine direkte und persönliche Lernhilfe, um ihre Lernlücken zu schließen und ihre Bildungschancen zu verbessern.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Integration von Kindern mit unterschiedlichem sozialen und kulturellen Hintergrund. So konnten auch geflüchtete ukrainische Kinder durch ukrainischsprachige Studierende unterstützt werden.

Themen

Bildung, Hochschule/Universität, Integration, Kinder, Schule, Teilhabe

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln
- S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen
- S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen
- K3.1 Verschiedenheit wahrnehmen und gleichberechtigt leben
- K4.1 gemeinsam Verantwortung übernehmen

Projektträger und Ansprechperson:

Technische Hochschule Augsburg
Tamara Kartheininger



Interreligiöser Stadtrundgang

Beim Jungen Dialog der Religionen in Augsburg kommen religiöse Jugendverbände und Jugendgruppen zusammen. Sie tauschen sich über die verschiedenen religiösen Traditionen aus und treten für Frieden und Toleranz ein.

Im Moment engagieren sich 15 bis 20 junge Menschen mit jüdischem, muslimischem und christlichem Glauben. Der interreligiöse Rundgang richtet sich an junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren.

Beim Besuch der Gotteshäuser verschiedener Religionen und Konfessionen zeigen die jungen Menschen die Grundzüge ihres jeweiligen Glaubens. Ebenfalls findet ein Austausch über besondere Feierlichkeiten der Religionen statt.

Der interreligiöse Rundgang soll Vielfalt zeigen und den respektvollen Austausch zwischen den Teilnehmenden fördern, um Vorurteile abzubauen, Distanzen zu überwinden und das Leben der Mitmenschen besser zu verstehen.

Themen

Bildung, interkulturell, Kirche, Kultur, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen
- S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen
- K2.1 Kultur des Friedens leben
- K3.2 das Miteinander der Religionen und Weltanschauungen fördern

Projektträger und Ansprechperson:

Junger Dialog der Religionen
BDKJ Augsburg, Julia Spanier



Just Kids Festival

Das Just Kids Festival – Pop, Poetry & Palaver – ist eine kulturelle und partizipative Veranstaltung für Augsburger Schülerinnen und Schüler der 8. bis 12. Jahrgangsstufe. Es geht dabei um Erinnerungs- und Protestkultur, Politik, Literatur, Musik, Kunst und Umwelt.

Seit 2018 stellt das Just Kids Festival aktuelle, brisante, gesellschaftspolitische Themen in den Mittelpunkt sowie Protest und Partizipation, Demokratie leben – Vielfalt verteidigen. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf Demokratie. Mit der Weiterführung der Anne-Frank-Ausstellung wurde das Thema Erinnerungskultur fortgesetzt. Dort wurde an das Schicksal von jüdischen Schülerinnen und Schülern zur Zeit des Nationalsozialismus erinnert. Durch das weitere Format DJing mit Songs gegen Rassismus sollen die Schülerinnen und Schüler für Formen des Rassismus und Antisemitismus sensibilisiert werden. Durch Schulaktionstage sollen verstärkt Mittelschulen erreicht werden.

Themen

Bildung, Jugend, Kultur, Kunst, Musik, Schule

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.1 soziale Kompetenzen ausbilden
- S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln
- S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen
- K1.1 Freiheit von Kunst, Kultur und Wissenschaft achten und ermöglichen
- K2.2 Demokratie gestalten
- K5.4 vielfältige Profile nutzen

Projektträger und Ansprechperson:
Netzwerk Urbane Kulturen – Kulturpark
West gGmbH, Just Kids Festival
Peter Bommas



KaraUke ist eine musikalische Mitmach-Veranstaltung rund um die Ukulele. Dabei musiziert eine Band gemeinsam mit dem teilnehmenden Publikum. Sie singen zusammen Lieder und das Publikum kann auf Leihinstrumenten mitspielen. Es ist nicht wichtig, perfekt zu spielen, sondern gemeinsam Spaß zu haben.

Die Veranstaltung hat in den letzten Jahren an Reichweite gewonnen. Es werden immer wieder neue Konzerte entwickelt, um möglichst viele Menschen zu inkludieren.

Auch im schulischen Bereich gab es Angebote in Form von KaraUke Kids. Hier übten Schülerinnen und Schüler das gemeinsame Ukulelespielen mit ihren Lehrpersonen. Das Erlernete konnten sie auf vier KaraUke-Schulkonzerten zum Besten geben.

KaraUke ist eine Veranstaltung, deren Essenz eine offene, bunte und vielfältige Gemeinschaft ist, in der jede und jeder willkommen ist.

Themen

Kreativität, Kultur, Musik, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln
- S2.4 lebenslanges Lernen ermöglichen
- S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen
- K1.3 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben
- K3.5 Kreativität und Begabung fördern und nutzen

Projektträger:
KaraUke GbR



KDFB Frauenfilmreihe

Die KDFB Frauenfilmreihe des Katholischen Deutschen Frauenbundes, die bereits seit zehn Jahren besteht, zeigt einmal im Monat einen Film zu frauenspezifischen Themen. Das Projekt wird ehrenamtlich von Sabine Slawik und Maria Tyroller organisiert. Seit fünf Jahren werden sie vom Bistum Augsburg unterstützt. Dies bietet die Möglichkeit, die Veranstaltung an verschiedenen Orten in Augsburg auszurichten.

In der aktuellen zehnten Staffel liegt der Schwerpunkt auf Frauenbiografien aus verschiedenen Bereichen wie z. B. Politik.

Im Anschluss an die Filme findet jeweils ein Gespräch mit Fachleuten aus dem Bereich Film oder mit Frauen, die einen Bezug zum Inhalt des gezeigten Themas haben, statt. Diese können ihr fachliches Wissen in die Diskussion einbringen und einen Austausch anregen.

In der Regel nehmen 40 bis 60 Personen an den Veranstaltungen teil.

Themen

Bildung, Film, Frauen, Kultur, Mädchen, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln
- S2.4 lebenslanges Lernen ermöglichen
- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- K1.3 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben
- K3.3 wertschätzend kommunizieren

Projektträger und Ansprechperson:

KDFB Stadtverband Augsburg e. V.
Sabine Slawik



Kolping Geschirrmobil

Im Jahr 1991 hat das Kolpingwerk, Bezirksverband Augsburg im Rahmen einer Projektförderung der Stadt Augsburg ein Geschirrmobil erworben. Im Jahr 2000 folgte ein zweites Mobil. Die Geschirrmobile sind seit über 30 Jahren im Einsatz auf verschiedensten Veranstaltungen. Sie können von Privatpersonen, Vereinen und Organisationen angemietet werden.

Die Mobile sind mit einer Industriespülmaschine und einer Vorspülmaschine mit Wasseranschluss ausgestattet, die jeweils auf einem Planenanhängers montiert sind.

Der Kolpingbezirk trägt so zur Vermeidung von Abfällen, besonders von nicht biologisch abbaubarem Einweggeschirr, bei und leistet einen Beitrag zum Umweltschutz in Augsburg, da der Einsatz von normalem Geschirr durch vereinfachtes und beschleunigtes Spülen erleichtert wird. So konnten über die Jahre in 900 Einsätzen über 1.000.000 Teller, Tassen und etwa 1.500.000 Besteckteile gespült werden. Die Nachfrage ist nach wie vor groß.

Themen

Abfall, Engagement, Kirche, Konsum

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö3.1 Ressourcen sparsam und effizient einsetzen
- Ö3.2 Kreislaufprozesse und Wiederverwertung stärken
- W3.3 nutzen statt besitzen
- K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen

Projektträger und Ansprechperson:

Kolping Bezirksverband Augsburg
Heinz Schaaf



Lech Elephant – Lastenradmietsystem

Das Lastenradmietsystem „Lech Elephant“ in Augsburg ist auf insgesamt drei Jahre angelegt. Die Transportfähigkeit der Fahrräder eignet sich besonders, um kurze innerstädtische Versorgungsfahrten mit Distanzen von 2 bis 10 Kilometern zu absolvieren. Die Fahrräder sind für unterschiedliche Fahrertypen ausgewählt.

Die Lastenräder werden von ELEPHANT CARGO Sharing für die Augsburgerinnen und Augsburger in ihren Stadtvierteln zur Verfügung gestellt und gewartet. Mit Hilfe einer App kann jeweils ein Lastenrad, das in Wohnungsnahe steht, gebucht werden. Durch freiwillige Stationspartner wird die Akkubetreuung gewährleistet, gleichzeitig steigt die Werbewirksamkeit.

Das Projekt ist seit einem Jahr angelaufen, die Bewertungen sind bis jetzt durchweg positiv. Auf diese Weise konnten bis März 2024 ca. 1,3 Tonnen CO₂ gegenüber Kfz-Fahrten eingespart werden.

Themen

CO₂-Einsparung, Fahrrad, Gesundheit, öffentlicher Raum, Verkehr

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren und klimaneutral werden
- Ö2.2 Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr als vorrangige Verkehrsträger etablieren
- S1.3 Sport und Bewegung fördern
- W1.1 Infrastruktur verbessern

Projektträger und Ansprechperson:

Elephant Cargo / Dynamo Fahrradladen OHG
Christoph Mießl



Leihen statt kaufen in der Bibliothek der Dinge der Stadtbücherei Augsburg

Anfang 2022 eröffnete in der Musikabteilung der Stadtbücherei Augsburg der Musik-Makerspace NEXT LEVEL. Dort wurde ein Raum geschaffen, um einen niederschweligen Zugang zu musikalischen (Bildungs-) Angeboten zu ermöglichen. Außerdem bringt er Menschen zusammen und lädt zum gemeinsamen Ausprobieren und Musizieren ein.

Mit der Bibliothek der Dinge wird der Grundgedanke „Leihen statt kaufen“ von Büchern und anderen Medien um Instrumente und andere Gegenstände erweitert. Mit der Devise „Leihen statt kaufen“ leistet die Stadtbücherei auf diese Weise ihren Beitrag zu einem nachhaltigen Konsumverhalten. Dadurch wird vermieden, dass Gegenstände, die nur kurze Zeit gebraucht werden, im Keller verstauben oder entsorgt werden.

Mittlerweile gibt es 125 Gegenstände aus unterschiedlichen Bereichen: Musikinstrumente, Medientechnik, Sportgeräte, Transportgeräte, Hobbyzubehör und allerlei Werkzeuge. Die Anzahl steigt stetig an.

Themen

Konsum, Kreativität, Kultur, Medien, Musik, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö3.1 Ressourcen sparsam und effizient einsetzen
- S2.4 lebenslanges Lernen ermöglichen
- S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen
- W3.3 nutzen statt besitzen
- K1.3 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben

Projektträger:
Stadtbücherei Augsburg



Masterstudiengang Nachhaltigkeitsmanagement

Die Technische Hochschule Augsburg hat einen innovativen Studiengang entwickelt, dessen Besonderheiten seine Interdisziplinarität, die enge Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen sowie das sehr flexible Studienmodell sind.

Der Studiengang trägt zur Erreichung ökologischer Ziele der Augsburger Zukunftsleitlinien bei. Hierzu werden Strategien zur Reduktion von Treibhausgasemissionen, Kenntnisse für adaptive Managementansätze, Kreislaufwirtschaft und resiliente Gebäude vermittelt.

Im Sinne der wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit der Stadt Augsburg werden für die Region notwendige Fachkräfte ausgebildet, um Nachhaltigkeitspraktiken in die Unternehmen zu implementieren. Der Studiengang unterstützt die sozialen Ziele durch Maßnahmen zur Förderung von Gesundheit, Diversität und Inklusion in Unternehmen. Die kulturellen Ziele der Zukunftsleitlinien werden durch die Vermittlung von kritischem Denken, gesellschaftlicher Verantwortung und Ethik berücksichtigt.

Themen

Bildung, Erforschen, Hochschule/Universität, nachhaltiges Wirtschaften, Region, Umweltbildung

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren und klimaneutral werden
- Ö2.2 Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr als vorrangige Verkehrsträger etablieren
- S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln
- S2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung verankern
- W1.3 Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit für Transformationen fördern
- W4.4 lokale und regionale Wirtschaftsakteure stärken
- K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen

Projektträger und Ansprechperson:

Technische Hochschule Augsburg
Prof. Dr. Sabine Joeris



Musik einer Welt

„Augsburg singt“ ist ein wöchentliches Angebot des Vereins „Musik einer Welt“ zum gemeinsamen Singen und richtet sich an alle Menschen, die sich in der Friedensstadt Augsburg aufhalten. Ziel des Projektes ist eine aktive und positiv miteinander verbrachte Zeit, in der die Musik als gemeinschaftsstiftendes Medium genutzt wird.

Jeden Montag um 17:30 Uhr werden am Holbeinplatz vier Lieder gesungen, die für einen Monat gleichbleiben. Organisiert und angeleitet wird das Singen von Raphael Kestler. Der Sänger und Gitarrist startete mit dem Projekt im Oktober 2019.

In einer Zeit, in der Menschen hauptsächlich gezwungen werden zu formulieren, wogegen sie sind, sollte es nach Raphael Kestlers Meinung auch Angebote geben, zu denen man sagen kann: Dafür bin ich!

Die Musik kann als Medium dabei helfen zu zeigen, wie Gesellschaft in all ihrer Diversität aussehen kann.

Themen

Engagement, Kultur, Musik, öffentlicher Raum, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.1 soziale Kompetenzen ausbilden
- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- K1.1 Freiheit von Kunst, Kultur und Wissenschaft achten und ermöglichen
- K1.3 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben
- K2.1 Kultur des Friedens leben

Projektträger und Ansprechperson:

Musik einer Welt e. V.
Raphael Kestler





Leih Elephant – Lastenradmietsystem



Masterstudiengang Nachhaltigkeitsmanagement



Kolping Geschirrmobil



Kolping Geschirrmobil



HSA_teach





Just Kids Festival
POP POETRY & PALAVER
MÄRZ - JULI 2024

VORFAHRT FÜR
VIELFALT,
DEMOKRATIE UND
MENSCHENWÜRDE

In Gedenken
an...

WWW.POP-POETRY.DE

Illustration & Gestaltung: www.studio44.de

Musikspatzen

Die „Musikspatzen“ bestehen aktuell aus 110 aktiven Kindern und Jugendlichen aus dem Raum Augsburg. Die Kinder proben einmal wöchentlich unter der Leitung der Schwestern Marina und Julia Igelspacher. Bei den Proben lernen die Kinder Gesang, Tanz und Schauspiel auf einer Bühne zu präsentieren. Starke Sozialkompetenzen, die im Erwachsenenalter wichtig sind, werden bei den Musikspatzen spielerisch und quasi nebenbei erlernt.

Das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl steht bei den Aufführungen auf der Bühne stets im Fokus. Es werden eigene Kinderpopsongs wie „Unsere Welt“ produziert, die eine wichtige Botschaft an die Augsburger Familien vermitteln sollen. Die Songs werden mit den Kindern vorher besprochen, damit sie den Inhalt besser verstehen. Außerdem werden auch Kinder mit geistiger und körperlicher Einschränkung in das Projekt integriert.

Einmal im Jahr wird zudem ein Kindermusical mit eigenen Songs produziert. Für 2024 ist ein Weihnachtsmusical zum Thema Frieden geplant.

Themen

Inklusion, Jugend, Kinder, Kreativität, Musik, Teilhabe

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen

S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen

K1.3 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben

K3.5 Kreativität und Begabung fördern und nutzen

K4.2 frühzeitig beteiligen

Projektträger und Ansprechperson:

Marina Igelspacher



Precious Plastic THA

Die Precious Plastic THA ist ein Ableger der Precious Plastic Community, die weltweit aktiv ist und sich für das Recycling von Kunststoffen und für die Reduzierung von Kunststoffabfällen einsetzt.

Die Studierenden der Technischen Hochschule Augsburg wollen sich für Innovationen im Kunststoffrecycling einsetzen und die Wiederverwertung vorantreiben. Im Rahmen des Projektes Precious Plastic THA engagieren sich Studierende aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere durch die Zusammenarbeit mit Schulen. Dadurch wird das Bewusstsein für die Problematik von Kunststoffabfällen geschärft und Jugendliche werden für das Thema Recycling sensibilisiert. Durch lokale Recycling-Communities wird es ermöglicht, Plastikabfälle vor Ort zu recyceln und in neue, nützliche Produkte umzuwandeln.

Darüber hinaus bietet das Projekt eine Open-Source-Plattform an, wo sich Interessierte mit dem Kunststoffrecycling vertraut machen und eigene Recycling-Projekte umsetzen können.

Themen

Abfall, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Erforschen, Hochschule/Universität, Konsum, Recycling

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö3.2 Kreislaufprozesse und Wiederverwertung stärken
- S2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung verankern
- W1.3 Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit für Transformationen fördern
- K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen
- K4.1 gemeinsam Verantwortung übernehmen

Projektträger und Ansprechperson:
Precious Plastic THA, Technische
Hochschule Augsburg, Christoph Klemm



Recycling Atelier Augsburg – innovative Modellfabrik für Textilrecycling

Das Recycling Atelier des Instituts für Textiltechnik Augsburg (ITA) gGmbH setzt sich für einen ganzheitlichen textilen Kreislauf ein, durch hochwertiges Recycling und mit Hilfe Künstlicher Intelligenz (KI).

Durch den Recyclingprozess von der Sortierung der Altkleider über die Garnherstellung und textile Fläche bis zum Endprodukt wird versucht, der Umweltbelastung der Textilindustrie entgegenzuwirken.

Das Recycling Atelier unterstützt insbesondere die ökologische Nachhaltigkeit durch Schließung der Alttextilkreisläufe, ermöglicht hochwertiges Faser-zu-Faser-Recycling, reduziert den Energie- und Wasserverbrauch in der Textilbranche und trägt so zur Reduzierung von Treibhausgasen bei.

Durch die Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Augsburg im Rahmen des KI-Produktionsnetzwerkes wird eine standortnahe Entwicklung gefördert. Das zugehörige Lernlabor ELLSI fördert Bildung im Bereich Nachhaltigkeit und sensibilisiert für textile Kreislaufwirtschaft.

Themen

Bildung für nachhaltige Entwicklung, CO₂-Einsparung, Kleidung, Recycling, nachhaltiges Wirtschaften, Augsburgs Profil

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö3.1 Ressourcen sparsam und effizient einsetzen
- Ö3.2 Kreislaufprozesse und Wiederverwertung stärken
- Ö3.3 Energiebedarf und -verbrauch reduzieren
- S2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung verankern
- W3.1 verantwortungsbewusst produzieren
- K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen

Projektträger und Ansprechperson:
Institut für Textiltechnik Augsburg gGmbH
Dr. Georg Stegschuster



Rettet den Pferdehof

Das Projekt „Rettet den Pferdehof“ fand im Zeitraum vom 13. bis 28. April 2024 statt. Im Verlauf mehrerer Projektphasen wurden verschiedene Teilprojekte zur Instandhaltung und Verbesserung der Sport- und Stallanlage des Augsburgers Pferdesportvereins e. V. geplant, vorbereitet und schließlich umgesetzt.

Die Kinder und Jugendlichen des DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg) Bezirk Augsburg erfuhren in einem drei Tage dauernden Projekt, wie sie anpacken und dabei etwas bewegen können. Mit einer Projektarbeit in Kleingruppen, sogenannten Sippen, wurde der Tagesablauf gemeinsam gestaltet. Dort sollten sie sich absprechen und ein Gespür für demokratische Strukturen bekommen.

Durch die freiwillige und ehrenamtliche Teilnahme aller Beteiligten wurde das Ziel der gemeinwohlorientierten Bewirtschaftung der Vereinsanlage unterstützt und eine Teilhabe von finanziell Schwachen am Reitsport ermöglicht.

Themen

Engagement, Generationen, Kinder, Teilhabe, Tiere, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.1 soziale Kompetenzen ausbilden
- S2.4 lebenslanges Lernen ermöglichen
- S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen
- W2.2 Sorgearbeit aufwerten und ehrenamtliche Arbeit wertschätzen
- K2.2 Demokratie gestalten
- K3.3 wertschätzend kommunizieren
- K4.1 gemeinsam Verantwortung übernehmen

Projektträger:

Augsburger Pferdesportverein e. V.



ReUse – Nachhaltigkeit in der Architekturlehre

In jedem Architekturstudium ist das Erstellen und Bauen von Modellen ein großer und wichtiger Bestandteil. Doch beim Modellbau gibt es hohe Kosten für Materialien und Werkzeuge. Die hohen Kosten führen häufig auch zu deutlichen Unterschieden bei den Möglichkeiten beim Modellbau und beeinflussen damit auch die Studienergebnisse.

Zudem sind die meisten Materialien nicht nur teuer, sondern zusätzlich auch nicht besonders nachhaltig und umweltfreundlich. Deshalb entwickelte der Lehrbeauftragte Benedikt Seifert gemeinsam mit seinen Studierenden an der Technischen Hochschule Augsburg in verschiedenen Kursen Modelle aus Recyclingmaterialien.

Diese Modelle werden aus Verpackungs- oder Kerzenresten gebaut. Die Studierenden lernen, Material schonend einzusetzen und es wiederzuverwenden. Durch die wiederverwerteten Materialien wird zudem eine neue Form der Ästhetik geschaffen, die auch auf der Geschichte der Materialien beruht.

Themen

Bauen, Bildung, Hochschule/Universität, Kreativität, Recycling, Umweltbildung

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö3.1 Ressourcen sparsam und effizient einsetzen
- Ö3.2 Kreislaufprozesse und Wiederverwertung stärken
- S2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung verankern
- S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen
- W1.4 Kompetenzfelder zukunftsorientiert entwickeln
- W3.1 verantwortungsbewusst produzieren
- K4.1 gemeinsam Verantwortung übernehmen

Projektträger und Ansprechperson:

Technische Hochschule Augsburg
Benedikt Seifert



ROCK YOUR LIFE! Augsburg e. V.

ROCK YOUR LIFE! Augsburg ist ein 1-zu-1-Mentoring-Programm. Dabei unterstützen Studierende Schülerinnen und Schüler, hauptsächlich aus Mittelschulen.

Durch die individuelle einjährige Begleitung werden die Jugendlichen in der Schule, auf dem Weg in Ausbildung und Beruf unterstützt. Sie haben dabei einen „großen Bruder“ oder eine „große Schwester“ an ihrer Seite.

Es werden pro Jahr drei Trainings angeboten, die zur individuellen Entwicklung beitragen, aber auch die Mentor-Mentee-Beziehungen stärken. So werden die Chancen auf einen gelungenen Bildungsabschluss und einen guten Start ins Berufsleben vieler junger Menschen erreicht und auch die Gemeinschaft in Augsburg gestärkt.

Mit dieser Unterstützung versucht ROCK YOUR LIFE! e. V. die Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit in Augsburg zu stärken und individuelle Potenziale zu entfalten.

Themen

Bildung, Jugend, Engagement, Schule, Hochschule/Universität

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln
- S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen
- S5.1 Armut und Existenznot vorbeugen
- K3.5 Kreativität und Begabung fördern und nutzen

Projektträger:
ROCK YOUR LIFE! Augsburg e. V.



Rollipack

Der Rollipack-Blog wurde im September 2021 von der Sonderpädagogin Brigitte Fuss gegründet.

In ihren Blogs schreibt sie über das Reisen im Rollstuhl, da sie seit ein paar Jahren selbst Rollstuhlfahrerin ist. Durch ihre Lieblingsart zu reisen, das Campen, möchte sie anderen Betroffenen Mut machen für kreative Lösungen. Bei ihren Reisen begleitet sie ihr Lebensgefährte Jakob Krattiger, der als Grafik-Designer ein wesentlicher Bestandteil der Idee von Rollipack ist. Er illustrierte z. B. das gemeinsame Kinderbuch „Kleine Schnecke ganz groß“.

Während der Coronazeit entstand das gemeinsame Projekt „Lernen mit Paula“ auf YouTube, das Kinder im Grundschulalter beim Lernen unterstützen soll. Zudem entstehen immer wieder neue Kunstwerke, die von den Reisen inspiriert sind und auf dem Blog und in den sozialen Netzwerken veröffentlicht werden.

Themen

Bildung, Inklusion, Kinder, Kreativität, Kunst

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.1 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln
- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen
- S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen
- S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen
- K1.3 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben

Projektträger und Ansprechperson:

Rollipack
Brigitte Fuss



Das junge Unternehmen SANOGE bringt Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und kompromisslose Nachhaltigkeit in den Kleiderschrank. Der Fokus liegt auf Damenbusinessmode und dem digitalen Designen des Kleidungsstückes.

Bei SANOGE kann die Kundin selbst als Co-Designerin ihres Kleides oder ihrer Bluse arbeiten. Sie hat die Auswahl aus verschiedenen Stoffarten, -farben und Designerkomponenten. Mit einer 3D-Visualisierung wird dann gezeigt, wie das designte Kleidungsstück aussieht. Für eine ideale Passform und effizienten Materialverbrauch sorgt ein optimiertes Schnitttechnik-System.

Das Kleidungsstück wird im SANOGE-Atelier in Augsburg angefertigt und innerhalb von zwei Wochen zur Kundin geliefert. Damit wird der weltweit zweitgrößten Umweltverschmutzung, nämlich durch die Modeindustrie mit 1,2 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen im Jahr, etwas entgegengesetzt. Es soll zum Umdenken in der Modebranche und bei den Konsumentinnen anregen.

Themen

CO₂-Einsparung, Frauen, Handwerk, Hochzoll, Kleidung, KI Künstliche Intelligenz, nachhaltiges Wirtschaften

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren und klimaneutral werden
- Ö3.1 Ressourcen sparsam und effizient einsetzen
- S2.5 digitale Kompetenzen fördern und Angebote ausbauen
- W3.1 verantwortungsbewusst produzieren
- K5.3 regional und international zusammenarbeiten

Projektträger und Ansprechperson:

SANOGE GmbH
Sarah Maria Nordt



SchokoSchatz – die nachhaltige Schokoladen-Überraschung

SchokoSchatz ist ein kleines Startup mit Sitz im Augsburger Umland. Gegründet wurde es im Jahr 2022 von Bettina Winkler.

Das Produkt SchokoSchatz ist eine nachhaltige Schokoladenüberraschung für Kinder und Erwachsene. Das Schenken soll neu gedacht werden, wobei Umweltschutz, Fairer Handel und Nachhaltigkeit eine große Rolle spielen. Die Schokokugeln sind aus bio- und fairtrade-zertifizierter Edel-Vollmilchschokolade und plastikfrei verpackt. Die Verpackung besteht aus 100% Altpapier. In der Kugel befindet sich eine Überraschung aus hochwertigen Naturmaterialien. In der Kinderversion sind verschiedene Edelsteine enthalten, in den Erwachsenenpackungen sind es fair gehandelte, handgeschnitzte und handbemalte Specksteine aus Kenia.

Konfektioniert wird der SchokoSchatz in Augsburg bei der MutMacherMenschen Manufaktur. Gelagert und kommissioniert wird in Lechhausen.

Themen

Ernährung, Fairer Handel, Kinder, Konsum, nachhaltiges Wirtschaften

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö3.1 Ressourcen sparsam und effizient einsetzen
- Ö3.3 Kreislaufprozesse und Wiederverwertung stärken
- W2.1 faire Arbeits-, Einkommens- und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen
- W3.1 verantwortungsbewusst produzieren
- K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen

Projektträger und Ansprechperson:

SchokoSchatz e.K.
Bettina Winkler



Schwer Okay

Schwer Okay wurde von Chiara Sterzl und Lena Daur ins Leben gerufen. Das Projekt richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die einen Verlust erlebt haben. Schwer Okay soll ihnen einen Raum bieten, in dem sie ihre Trauer durch verschiedene Events und Angebote ausleben und verarbeiten können.

In erster Linie bietet es eine offene und überkonfessionelle Plattform für alle Menschen zwischen 16 und ca. 30 Jahren, die einen nahestehenden Menschen verloren haben. Denn diese Gruppe wird oftmals bei den Trauerbegleitungsangeboten nicht berücksichtigt. Der Verlust von Eltern oder Geschwistern verjährt nicht, sondern ist stark prägend.

Die Trauer wird nicht versteckt, sondern darf gezeigt werden: Zu trauern ist SCHWER (und) OKAY. Es geht nicht darum, die Trauer kleiner, sondern das Leben wieder größer zu machen.

Themen

Engagement, Gesundheit, Jugend, Visionen, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S1.2 körperliche, geistige und seelische Gesundheit fördern
- S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen
- S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen
- K2.5 die Freiheit ermöglichen, etwas ohne Ziel zu tun
- K3.4 unkonventionelle Wege gehen

Projektträger und Ansprechperson:

Schwer Okay
Chiara Sterzl



SchokoSchatz – die nachhaltige Schokoladen-Überraschung



Musikspatzen



Recycling Atelier Augsburg – innovative Modellfabrik für Textilrecycling



Precious Plastic HSA



SANOGE



Precious Plastic HSA



Rollipack



ROCK YOUR LIFE! Augsburg e. V.



Schwer Okay



Musik einer Welt



ReUse – Nachhaltigkeit in der Architekturlehre



Schwer Okay



SiS – Mediatorinnen und Mediatoren für Grundschul Kinder

SiS – Seniorpartner in School – bietet Mediationen zwischen Kindern im Grundschulalter und Seniorinnen und Senioren an.

Menschen ab 55 Jahren werden zu Mediatorinnen und Mediatoren ausgebildet. Die Mediationen werden in Zweier-Teams einmal in der Woche an Grundschulen in Augsburg durchgeführt.

SiS ist ein generationsübergreifendes Projekt, das die Generation über 55 und Grundschul Kinder zusammenbringt. Diese arbeiten zusammen an den Konflikten, die die Kinder beschäftigen, um gemeinsam Lösungen zu finden. Die Kinder brauchen nach der Corona-Pandemie oft noch eine zusätzliche Hilfe bei ihren Sorgen und Nöten, für die im Schulalltag meist die Zeit fehlt. Dabei liegt der Fokus auf der „Mediation“, die Haltung ist dabei allparteilich, emphatisch, fragend und zuhörend, aber nicht belehrend. Das Ziel ist, ein friedliches und respektvolles Miteinander zu stärken, indem gemeinsam eigene Lösungen entwickelt werden.

Themen

Engagement, Generationen, Kinder, Schule, Senioren, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S1.2 körperliche, geistige und seelische Gesundheit fördern
- S2.1 soziale Kompetenzen ausbilden
- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen
- K2.1 Kultur des Friedens leben
- K3.3 wertschätzend kommunizieren

Projektträger und Ansprechperson:

Seniorpartner in School (SiS)
Geschäftsstelle Augsburg
Michael Schäffer



THA_funkenwerk: Start-up-Schmiede der Region Augsburg

Das THA_funkenwerk – Institut für Gründung und Innovation ist die zentrale Anlaufstelle für Personen, die bei der Existenzgründung unterstützt werden wollen. Es will Visionen zum Leben erwecken und der Gründerkultur in der Region kreative Impulse geben.

Die Technische Hochschule Augsburg mit 7.000 Studierenden bietet das Potential, diese für das Thema Gründung zu begeistern. Das Programm besteht aus Workshops, Vorträgen, Coachings, Beratungs- und Unterstützungsangeboten, um Ideenträgern Mut zu machen.

Die Wirtschaftslandschaft in der Region wird bereichert und es werden wichtige Innovations- und Beschäftigungsimpulse gesetzt. In den letzten Jahren konnten so über 300 neue Arbeitsplätze in Augsburg geschaffen werden. Viele Neugründungen kooperieren erfolgreich mit etablierten Unternehmen und stärken so die bestehenden Strukturen.

Themen

Bildung, Erforschen, Hochschule/Universität, Kreativität, Region, Wirtschaft, Visionen

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.5 digitale Kompetenzen fördern und Angebote ausbauen
- W1.3 Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit für Transformationen fördern
- W1.4 Kompetenzfelder zukunftsorientiert entwickeln
- W4.4 lokale und regionale Wirtschaftsakteure stärken
- K3.5 Kreativität und Begabung fördern und nutzen
- K5.4 vielfältige Profile nutzen

Projektträger und Ansprechperson:

Technische Hochschule Augsburg
Verena Hörmann



THEATerLEBEN

Das Projekt THEATerLEBEN wurde 2018 ins Leben gerufen und durch den Verein zur Förderung der Bewährungshilfe Schwaben e. V. und den Bezirk Schwaben finanziert. Es bietet Menschen mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen die Möglichkeit, gemeinsam ein Theaterstück zu erarbeiten und es nach der Fertigstellung vor einem Publikum aufzuführen.

Dies soll ihnen Raum bieten, sich durch gemeinsame Erfahrungen weiterzuentwickeln und sich dabei frei von Vorurteilen auf die anderen Teilnehmenden einzulassen. Sie sollen ein Gespür für sich selbst und für die anderen Gruppenmitglieder entwickeln.

Dadurch wird speziell straffällig gewordenen Menschen die Möglichkeit geboten, sich wieder ins alltägliche Leben einzufinden. Es werden auch Handlungsstrategien aufgezeigt, die im Alltag verwendet werden können.

Das Projekt wird von einer Theaterpädagogin und einer Bewährungshelferin gemeinsam organisiert und geleitet. Interessierte können unverbindlich teilnehmen.

Themen

Gleichberechtigung, Inklusion, Integration, Kreativität, Kultur, Teilhabe

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S2.1 soziale Kompetenzen ausbilden
- S3.2 Kriminalität vorbeugen
- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen
- K1.3 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben
- K3.5 Kreativität und Begabung fördern und nutzen

Projektträger und Ansprechperson:

Förderverein der Bewährungshilfe
Schwaben e. V., Birgitta Miehle



Verkehrswendeinitiative Augsburg

Die Verkehrswendeinitiative Augsburg ist eine Arbeitsgruppe, die sich für die Verkehrswende in der Stadt Augsburg einsetzt. Durch vielfältiges Engagement und Aktionen will sie eine Verkehrswende in Augsburg hin zu klimagerechter Mobilität fördern. Als zivilgesellschaftliche Gruppierung hat sie bereits ein eigenes Mobilitätskonzept für die gesamte Stadt Augsburg erarbeitet.

Die Verkehrswendeinitiative arbeitet seit 2022 an einem Verkehrsplan, in dem vielfältige Ideen und Vorschläge zur Umsetzung der Verkehrswende gesammelt werden. Bei der zweiten Auflage, die im Laufe des Jahres 2024 erscheint, sollen die gesamte Stadt und der Großraum Augsburg in den Blick genommen werden.

Neben dem Verkehrsplan wurde auch eine Website mit konkreten Vorschlägen erstellt, die für Veränderungen nötig sind. Damit sollen eine dauerhafte Reduzierung der CO₂-Emissionen und mehr Sicherheit im Verkehr erreicht werden.

Themen

Auto, Bahn, CO₂-Einsparung, Fahrrad, öffentlicher Raum, ÖPNV, Sicherheit, Verkehr, Visionen

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren und klimaneutral werden
- Ö2.1 Stadt der kurzen Wege werden
- Ö2.2 Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr als vorrangige Verkehrsträger etablieren
- Ö5.3 Luftqualität verbessern und Lärmbelastung reduzieren
- S3.4 Sicherheit und Sicherheitsgefühl stärken
- W1.1 Infrastruktur verbessern
- K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen

Projektträger:

Verkehrswendeinitiative Augsburg



Wir machen uns stark für Kinder

Der Kinderschutz Augsburg vertritt die Interessen von Kindern und Familien in politischen Gremien der Öffentlichkeit, in Arbeitskreisen und Netzwerken.

Den Kinderschutzbund machen insgesamt drei Säulen aus. Die erste Säule ist die Beratung rund um den Kinderschutz. Dort kann sich jeder melden, der sich Sorgen um ein Kindeswohl macht. Die zweite Säule ist die interkulturelle und kultursensible Elternbildung und Beratung. Die dritte Säule sind Angebote für Familien und Kinder, wie Spielangebote im direkten Wohnumfeld oder gemeinsame Kinder-Eltern-Aktionen.

Die Projekte des Kinderschutzbunds wirken langfristig und bewirken eine nachhaltige Verbesserung in den Augsburger Familien und in der Stadtgesellschaft. Die Mitarbeitenden des Kinderschutzbundes sehen die Welt mit Kinderaugen und versuchen deren Perspektiven einzunehmen. Sie agieren als Kultur- und Sprachmittler zwischen den Menschen vor Ort, der Verwaltung und der Politik. Das Team ist divers und multikulturell.

Themen

Engagement, Familie, interkulturell, Jugend, Kinder, Sicherheit

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S1.1 gesundes Umfeld schaffen
- S2.1 soziale Kompetenzen ausbilden
- S3.4 Sicherheit und Sicherheitsgefühl stärken
- S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen
- S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen
- K4.1 gemeinsam Verantwortung übernehmen

Projektträger und Ansprechperson:

Der Kinderschutzbund Augsburg e. V.
Eva Kurfer



Eingereichtes Projekt

Wohnpaten

Das Projekt „Wohnpaten“ verbindet Menschen, die in ihrem Leben viele Kompetenzen und Erfahrungen gesammelt haben, mit verzweifelte Menschen, die Schwierigkeiten haben, eine Wohnung zu finden.

Die aktuell neun Patinnen und Paten helfen bei der Wohnungssuche, der Besichtigung, beim Entrümpeln und beim Umzug. Sie werden vorher geschult und in die Weiterentwicklung des Projekts miteinbezogen. Jeder Fall ist individuell und bringt unterschiedliche Herausforderungen mit sich, für die nach Lösungen gesucht wird. Auch Menschen ohne PC-Kenntnisse wird bei der Wohnungssuche geholfen. Dadurch haben schon einige Seniorinnen und Senioren eine Wohnung bekommen.

Ziel des Projekts ist es, dass Menschen, die eine Wohnung suchen, wieder ein neues Zuhause für Ruhe und Sicherheit finden. Mit der Begleitung durch die Wohnpaten bekommen sie mehr Vertrauen zu sich und ihrer Umwelt und haben die Chance, wieder am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Themen

Engagement, Inklusion, Visionen, Wohnen, Zusammenleben

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen
- S5.1 Armut und Existenznot vorbeugen
- S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen
- K5.1 Heimat und Identität ermöglichen

Projektträger und Ansprechperson:
 Freiwilligen-Zentrum Augsburg gGmbH
 Gabriele Opas



ZamBam Sports

ZamBam Sports ist ein junges Start-up von Studierenden aus Augsburg. Gemeinsam mit lokalen Partnerinnen und Partnern in Sambia entwickelten die Studierenden in den vergangenen beiden Jahren ihr erstes Produkt, nachhaltige Fußballschienbeinschoner aus Bambus.

Bambus wird für die Schienbeinschoner als Hauptmaterial verwendet, da dieser eine schnell nachwachsende und umweltfreundliche Ressource ist. Durch die lokale Wertschöpfung, besonders im südlichen Afrika, soll einerseits der lokale Markt beliefert, andererseits durch den Vertrieb der Produkte nach Europa die Innovationskraft der Produktionsorte aufgezeigt werden. Bei der Beschaffung des Bambus werden lokale Familien und Schulen beteiligt.

Das Start-up trägt dazu bei, das Bewusstsein für umweltfreundliche Materialien und nachhaltige Produktionsmethoden in der Sportindustrie zu schärfen. Zudem werden Arbeitsplätze in der nachhaltigen Produktion geschaffen.

Themen

Gesundheit, nachhaltiges Wirtschaften, Sport, Teilhabe, unternehmerische Verantwortung

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö3.1 Ressourcen sparsam und effizient einsetzen
- S1.3 Sport und Bewegung fördern
- S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
- W1.3 Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit für Transformationen fördern
- W3.1 verantwortungsbewusst produzieren
- K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen

Projektträger:
ZamBam Sports UG



Zertifikat Plastikfreie Schule bzw. Kita

Mit der Auszeichnung „Zertifikat Plastikfreie Schule bzw. Kita“ wurden seit Beginn des Projekts im Schuljahr 2021/22 bis jetzt 26 Schulen und Kindertagesstätten ausgezeichnet. Im Schuljahr 2023/24 haben sich 24 Einrichtungen beworben.

Während des Schuljahres setzen sich die Schul- und Kita-Familien mit dem Thema Umweltverschmutzung durch Kunststoffe und dem Thema Ressourcenschutz auseinander. Dabei steht das Konzept von Zero Waste im Mittelpunkt: Vermeiden, Wiederverwenden, Recyceln, Verwerten. Devise des Zertifikats ist, weniger Müll zu erzeugen und eine Kreislaufwirtschaft zu fördern, um ein möglichst ressourcenschonendes Leben zu führen.

Organisiert wird das Projekt vom Forum „Plastikfrei – Wege in ein nachhaltiges und ressourcenschonendes Leben“. Ziele sind, plastikfrei zu werden und das Müllaufkommen in Augsburg zu reduzieren.

Themen

Bildung für nachhaltige Entwicklung, Jugend, Kinder, Konsum, Recycling, Schule

Beitrag zu den Zielen der Zukunftsleitlinien

- Ö3.1 Ressourcen sparsam und effizient einsetzen
- Ö3.2 Kreislaufprozesse und Wiederverwertung stärken
- S2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung verankern
- S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen
- W3.3 nutzen statt besitzen
- K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen
- K4.1 gemeinsam Verantwortung übernehmen

Projektträger und Ansprechperson:
 Forum Plastikfrei – Wege in ein nachhaltiges und ressourcenschonendes Leben
 Sylvia Schaab



THEATERLEBEN



THA_funkenwerk: Start-up-Schmiede der Region Augsburg



ZamBam Sports



Verkehrswendeinitiative Augsburg



SiS – Mediatorinnen und Mediatoren für Grundschulkinder



Zertifikat Plastikfreie Schule bzw. Kita



Wir machen uns stark für Kinder



Wir machen uns stark für Kinder



Wohnpaten

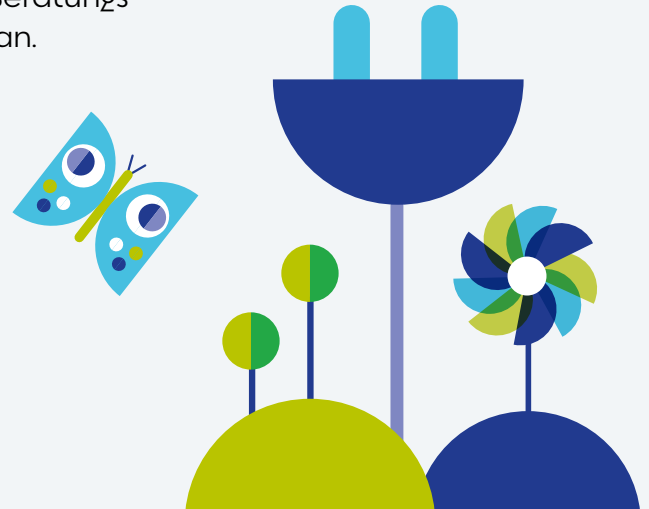


Unser Klimaziel bist du.

Dafür bündeln und vernetzen wir für dich alle unsere Projekte und Aktivitäten zu Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz. Hier findest du Klima-Tipps, Möglichkeiten zur Mitgestaltung, unsere Beratungs- und Förderangebote oder den Augsburger Klima-Fahrplan.

augsburg.de/bluecity

#bluecityaugsburg



AUGSBURGER ZUKUNFTSPREIS

**Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Teilnehmende
am Wettbewerb um den Augsburger Zukunftspreis,**

Nachhaltigkeit – mehr als nur ein Wort. Für die Stadtparkasse Augsburg stehen die Begriffe Verpflichtung und Überzeugung dahinter, denn wir begreifen Nachhaltigkeit als eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit.


Wir sind stolz darauf, dass auch in diesem Jahr zahlreiche Projekte für den Zukunftspreis Augsburg eingereicht wurden. Dies verdeutlicht das außergewöhnliche Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger, sich für unsere Stadt und die Menschen, die in ihr leben, einzusetzen.

Die Stadtparkasse Augsburg unterstützt den Zukunftspreis seit vielen Jahren. Wir sind davon überzeugt, dass diese Auszeichnung nicht nur das Bewusstsein für ökologische und soziale Herausforderungen in unserer Stadt schärft, sondern auch die vielen, innovativen Ideen und Vorschläge für eine lebenswerte Umwelt unterstützt.

Lassen Sie uns unsere Stadt gemeinsam noch lebenswerter gestalten!

Ihre

Sandra Peetz-Rauch

 Stadtparkasse
Augsburg

INNOVATION FÜR EINE LEBENSWERTE UMWELT.



für ein
zukunftsfähiges
Augsburg



Herausgeber

Stadt Augsburg

Referat für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit

Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21

Leonhardsberg 15

86150 Augsburg

Stand: November 2024

Klimaneutral mit Biofarben gedruckt auf Recyclingpapier
von Senser Druck GmbH in Augsburg



nachhaltigkeit.augsburg.de



[nachhaltigkeit.augsburg](https://www.instagram.com/nachhaltigkeit.augsburg)



[@stadtaugsburg](https://www.instagram.com/stadtaugsburg)